



Fachmagazin für Flurförderzeuge & Intralogistik

www.home-of-logistics.de**Special Mieten**

Übernahme von Induma-Rent und
Mietkauf einer Staplerflotte

Ab Seite 12

Veranstaltungen

Nachberichte: Linde Automation Summit
und Logistics Summit

Ab Seite 22

Frontstapler

Elektrostapler und Reachstacker
im Schwerlastbetrieb

Ab Seite 26



The right fit For every cell



Our genuine system - your first choice

- Highest quality
- Constant improvement
- Excellent performance
- Reliable service

Over 40 years of developing and perfecting battery filling products allow us to provide you with the most reliable system focusing on innovation and usability – a valuable contribution to an extended battery lifetime.

Lucas Möllers · Redaktionsleitung

Branchenevents geben den Takt zum Jahreswechsel vor

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

vor Ihnen liegt die letzte Ausgabe der STAPLERWORLD im Jahr 2025. Vermöglich ein Moment, um das Jahr Revue passieren zu lassen und zurückzuschauen. Doch bevor es dazu kommt, stellen wir fest: Das aktuelle Jahr ist noch in vollem Gange. Einmal mehr lässt sich das an unserer intensiven Berichterstattung zu diversen Branchenevents erkennen. Der Terminkalender ist im Herbst bekanntlich schnell gefüllt. So finden Sie Berichte und Bilderstrecken über den Logistics Summit in Düsseldorf und den Linde Automation Summit in Aschaffenburg ab Seite 22. Die Dichte an Veranstaltungen ist ein gutes Zeichen, dient sie doch als Gradmesser für die Dynamik in der Intralogistik-Branche.

Darüber hinaus sind bereits für 2026 erste Veranstaltungen in der Planung. Sicherlich, die LogiMAT 2026 in Stuttgart ist ein Pflichttermin, doch vorher findet der 1. Tag der Flurförderzeug-Branche des Bundesverbands Landbautechnik statt. Der Verband forciert sein Engagement im Bereich Flurförderzeuge und hat dazu eine eigene Fachgruppe ins Leben gerufen. Mehr über ihre Ziele und das geplante Treffen im Februar 2026 finden Sie ab Seite 20.



Neben Veranstaltungen finden auch neue Akteure bei uns eine Stimme. So durften wir mit Dirk Matura, Managing Director Industrial Solutions beim Vermieter CHG Meridian, sprechen. In diesem Interview werden ab Seite 10 die Potenziale eines digitalisierten Flottenmanagements von Flurförderzeugen aufgezeigt, die auch über flexible Mietmodelle gehoben werden können. Es schließen sich weitere Berichte zum Thema Mieten an: Einerseits von mateco als neue Eigentümerin von Indura-Rent und andererseits von DLL Financial Solutions über den Mietkauf einer Staplerflotte.

Zu guter Letzt können Sie am Ende dieser Ausgabe dann doch zurückblicken. Ab Seite 35 finden Sie eine Zusammenstellung zur den Anbaugeräten des laufenden Jahres. Ideal um sich einen Überblick zu verschaffen und eine gute Grundlage, um nach vorne zu schauen.

Wir wünschen Ihnen einen besinnlichen Jahreswechsel und freuen uns, gemeinsam mit Ihnen das kommende Jahr erfolgreich zu bestreiten.

Herzlichst Ihr

Lucas Möllers

SmartFork® FrontCam

Digitale Kamera in der Gabelzinkenspitze mit Personenerkennung



- ✓ Erkennen von Personen vor der aufgenommenen Ladung
- ✓ Erweiterung des Sichtfelds vor die Ladung
- ✓ Präzises Anvisieren von Ladungsträgern
- ✓ Schäden vermeiden / Sicherheit erhöhen
- ✓ Sicheres Laden dank Neigungsanzeige der Gabelzinken



Veranstaltung: Linde Automation Summit in Aschaffenburg

TITELSTORY

- 08** Die HANGCHA XH-Serie: Hochvolt-Technologie für maximale Effizienz

DAS INTERVIEW

- 10** Mit Dirk Matura, Managing Director Industrial Solutions bei CHG Meridian

SPECIAL

- 12** Aus Induma-Rent wird mateco: Chronik eines Erfolgskonzepts

- 14** Drei Partner, ein Ziel: E-Stapler-Projekt zeigt, worauf es bei Finanzierungen ankommt

MESSEN & VERANSTALTUNGEN

- 20** 1. Tag der Flurförderzeug-Branche bei und mit der Firma Durwen

- 22** Logistics Summit 2025 liefert Impulse für die Zukunft der Logistik

- 24** Linde Automation Summit: Automatisierung für Gegenwart und Zukunft

FRONTSTAPLER

- 26** Hochspannungs-Elektrostapler für Schwerlast- und Allwetterbetrieb

- 27** Chinesischer Konzern bietet Stapler-Lösungen in drei Klassen

- 28** Raniero: Italienische Gabelstapler revolutionieren den Schwerlasttransport

- 30** Romey setzt auf schwedische 16-Tonner

SYSTEMGERÄTE

- 31** Neuer Schubmaststapler: passgenau und sicher für enge Lager

- 32** Zukunftssicher: Fahrerstand- und Fahrersitz-Stapler

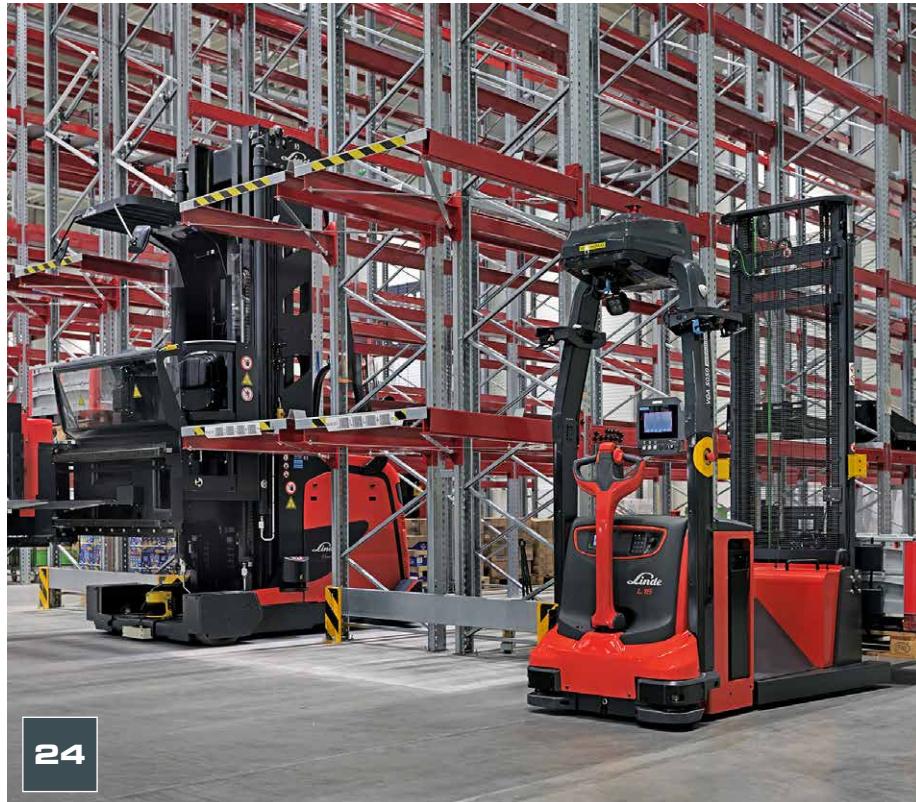


Bild: DVS Media / O. Bachmann

Frontstapler: Hochspannungs-Elektrostapler für Schwerlast- und Allwetterbetrieb



Bild: Hyundai Material Handling



Bild: CHG Meridian

**„Unser Leitgedanke:
Nutzen statt Besitzen.“**

**Interview mit Dirk Matura,
CHG Meridian**

SPEZIALSTAPLER

34 Geländestapler – robust und zuverlässig mit europäischer Technik

ZUBEHÖR

35 EX-Schutz: Durwen Anbaugeräte sicher

36 Anbaugerät entscheidend optimiert

36 Ballenklammer für mehr Sicherheit und Zeiter sparnis

37 Multi-funktionale Papierrollenklammern

37 Schweres Langgut sicher handhaben

38 Manuelle Teleskopzinken: Sekunden schnell zur passenden Gabellänge

39 Heben und Wiegen gleichzeitig

39 Vorausschauende Lagerplanung verhindert Paletten-Chaos

MANAGEMENT

40 Kl-gestützte Sensorlösung zur Umfeld- und Personenerkennung

41 Bobcat rüstet über 30.000 Geräte europaweit mit Telematik aus

42 Datalogic stärkt Partnerschaft mit StayLinked

42 Staplerleitsystem koordiniert finnisches Holzlager

STANDARDS

03 Editorial

06 News

43 Vorschau & Impressum

In dieser Ausgabe bedanken wir uns bei diesen Inserenten:

Seite(n)

Bauer GmbH, Südlahn	41	Hangcha Europe GmbH, Flörsheim am Main	Titelstory, 8, 9, 44, 45
Banyitong Science & Technology Developing Co., Ltd., Hefei City, Anhui Province/VR China	35	HELI Europe Headquarter GmbH, Friedberg	29
bfs - batterie füllungssysteme GmbH, Bergkirchen	U2	Industrie-Elektronik Brilon GmbH, Brilon	26
Durwen Maschinenbau GmbH, Plaist	5	Linde Material Handling GmbH, Aschaffenburg	27
Efaflex Tor- und Sicherheitssysteme GmbH & Co. KG, Bruckberg	33	NISOTECH GmbH, Essen	11
ELGAKU GmbH, Fahrenzhausen	31	Stabau GmbH, Meschede	25
EUROEXPO Messe- und Kongress-GmbH, München	7	staplercoach.de	23
Siegfried Frenzen GmbH, Willich	15	Vetter Industrie GmbH, Burbach	3



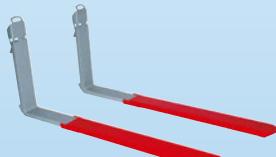
Zinkenverstellgerät mit Smartfork®



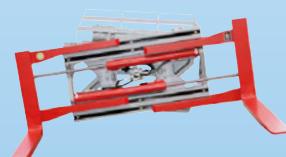
Dreifachpalettengabel DRPK



Zinkenverstellgerät RZV-S



Teleskopgabelzinke TGZ



Drehbare Klammergabel DUZ



Papierrollenklammer PRK



Drehgerät DG



Ballenklammer PBK

AntOn: Jungheinrich bringt neue Einstiegsmarke an den Markt

Jungheinrich hat unter der neuen Marke „AntOn by Jungheinrich“ den Verkauf einer kosteneffizienten Produktlinie für das Einstiegssegment gestartet. Zum Auftakt kommen die Elektrostapler CBH 2.5 und 3.0 sowie der Niederhubwagen PTL 1.5 auf den Markt. Der PTL 1.5 arbeitet mit Lithium-Ionen-Technik und ist kompakt, vielseitig und für Lager, Außenbereiche sowie LKW-Mitnahme ausgelegt. Die Produktlinie entsteht gemeinsam mit EP Equipment, um Konstruktion und Produktion zu bündeln. Der Marktstart in Europa erfolgte am 30. September, im November sollen Asien-



Pazifik und Lateinamerika folgen. Der Vertrieb läuft über E-Commerce, Partner, Distributoren und Direktvertrieb.

INFO

Bild: Jungheinrich

www.jungheinrich.com

Toyota Material Handling überarbeitet Niederhub-Kommissionierer

Die komplett überarbeitete Generation von Niederhub-Kommissionierern Optio L-Serie kombiniert Effizienz mit ergonomischem Design und moderner Sicherheitstechnik. Die sechs aktualisierten Modelle der L-Serie – OSE120/P, OSE250/P sowie OSE200X und OSE180XP – bieten für jede Anforderung im Kommissionieren die passende Lösung, zum Beispiel in dynamischen Zentrallagern. Verbesserte Plattformdämpfung reduziert Vibrationen, eine großzügige Bedienerplattform steigert Komfort und Produktivität. Die Hubhöhe der Plattform wurde auf

1195 mm erhöht, wodurch Kommissionierhöhen bis zu 2,8 m problemlos erreichbar sind. Optionale Ausstattungen wie seitliche Mitgänger-Tasten und zusätzlicher Stauraum optimieren die Produktivität weiter. Darüber hinaus reduziert das optimierte Gewicht den Energieverbrauch.

INFO

Bild: Toyota Material Handling

www.toyota-forklifts.de



20 Jahre StaplerCup: Rekordkulisse und neue Champions

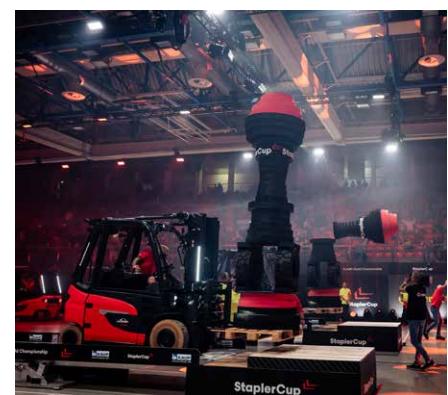
Der StaplerCup hat sein 20. Jubiläum mit neuen Weltmeistern und technischen Premieren gefeiert. Über 50.000 Fans verfolgten in Aschaffenburg die Wettbewerbe um die Forklift World Championships. Bei den Einzeldisziplinen setzten sich Benjamin Danker und Swetlana Lattermann durch; das deutsche Nationalteam gewann den Team-Wettbewerb. ZF Friedrichshafen holte den Corporate Cup. Mehr als 130 Fahrerinnen und Fahrer traten in teils neuen Parcours an, darunter dem „Automated Deadlift“, bei dem erstmals ein automati-

siertes Transportfahrzeug eingebunden war. Präzision, Tempo und risikoreiche Passagen wie die Kaup HeroRamp prägten das Jubiläum und unterstrichen die wachsende internationale Bedeutung des Staplersports.

INFO

Bild: Linde MH

www.linde-mh.de



Hangcha baut Service in Europa mit neuem Hub aus



Hangcha Netherlands hat in Almere einen neuen europäischen Hub eröffnet und damit seine Lagerkapazität verdoppelt. Der Standort bündelt ein erweitertes Ersatzteil- und Staplerlager und ermöglicht EU-weite Next-Day-Lieferungen. Die Eröffnung fand im Beisein von Vertretern der Hangcha Group, der chinesischen Botschaft sowie niederländischer Politik, statt. Mit dem Ausbau stärkt Hangcha seine Service- und Reaktionszeiten in Europa und setzt ein

klares Zeichen für langfristiges Engagement im Markt. Der neue Hub ist Teil der globalen Expansionsstrategie, die bereits über 20 Auslandsgesellschaften umfasst und 2025 um eine weitere Produktionsstätte ergänzt werden soll.

INFO

Bild: Hangcha

www.hcforklift.com

Gruma eröffnet neues Schulungszentrum in Friedberg-Derching



Gruma hat am Standort im bairischen Friedberg-Derching ein neues Schulungszentrum eröffnet und damit der Gruma Akademie ein deutlich aufgewertetes Zuhause gegeben. In einem sanierten Bestandsgebäude entstanden drei moderne Schulungsräume ausgestattet mit Smart TVs, digitalen Whiteboards, flexiblen Trennwänden sowie neue Büro- und Aufenthaltsflächen. Die Akademie verzeichnet seit Jahren stark steigende Teilnehmerzahlen – 2024 waren es über 16.000, in die-

sem Jahr bereits mehr als 15.000 (Stand bis 4. November 2025). Das neue Zentrum bringt mehr Kapazität, kurze Wege und eine zentrale Betreuung. Laut Akademieleiter Florian Wolf ist der Umzug ein Meilenstein und Auftakt für neue Lernformate. Das Angebot umfasst rund 30 Schulungen und soll weiter wachsen.

INFO

Bild: Gruma

www.gruma.de



Internationale Fachmesse für
Intralogistik-Lösungen und
Prozessmanagement

24. – 26. März 2026
Messe Stuttgart

**PASSION FOR
DETAILS**
Discover the Difference



Follow us on **LinkedIn**®

**MACHER TREFFEN SICH
JÄHRLICH IN STUTTGART**

Jetzt informieren
und dabei sein!

logimat-messe.de



Die HANGCHA XH-Serie: Hochvolttechnologie für maximale Effizienz

Mit der XH-Serie von 12 bis 18 Tonnen präsentiert HANGCHA eine Generation von Elektro-Gabelstaplern, die neue Maßstäbe in Effizienz, Leistung und Nachhaltigkeit definiert. Das chinesische Unternehmen hat 2024 insgesamt 525.200 Frontstapler mit Diesel- und E-Antrieb produziert; und zwar im Traglastbereich von 0,6 t bis 48 t. Seit 2015 setzt man verstärkt auf LI-ION-Antriebe mit Batterien von CATL und aus eigener Produktion. Sie wurde für anspruchsvolle Schwerlast- und Industrieinsätze entwickelt und bietet eine zuverlässige, emissionsfreie Alternative zu verbrennungsmotorischen Staplern.

Ein konsequenter Schritt ist die Erweiterung des E-Staplerprogrammes mit leistungsstarken Maschinen von 12 bis 18 t mit Lastschwerpunktabstand 600, 900 und 1.200 mm. Das Herzstück bildet das innovative 608-V-Hochvoltsystem, das durch den Betrieb mit niedrigem Stromfluss höchste Energieeffizienz ermöglicht, Wärmeverluste minimiert und die Batterielebensdauer deutlich verlängert. Die neuen Großstapler warten mit Batteriekapazitäten von 123 kWh bis 246 kWh auf. Mit einem 120-kW-Ladegerät können die Stapler in nur 1,3 Stunden vollständig geladen werden – ideal für den Mehrschichtbetrieb ohne Batteriewechsel. Eine intelligente Regelung harmonisiert Fahr- und Hydrauliksysteme und gewährleistet selbst unter Vollast gleichmäßige Beschleunigung, hohe Steigfähigkeit von bis zu 30 % (beladen) und stabile Fahreigenschaften. Das integrierte Batteriemanagementsystem überwacht kontinuierlich Spannung, Temperatur und Stromstärke und sorgt so für höchste Sicherheit und Stabilität.

Die neu entwickelte Fahrerkabine vereint Komfort und Sicherheit. Sie ist vollgefertigt, wasser- und staubdicht und bietet eine hervorragende Rundumsicht sowie optimalen Schutz vor äußeren Einflüssen. Das übersichtliche Farbdisplay zeigt alle wichtigen Fahrzeugdaten in Echtzeit an. Ergänzt wird das Sicherheitskonzept durch IPX4-Schutz für die Fahrzeugstruktur und IP67-Schutz für elektrische Komponenten. Weitere Sicherheitsfeatures sind:

- Fahreranwesenheitsystem (OPS): Der Stapler lässt sich nur bedienen, wenn der Fahrer ordnungsgemäß auf dem Fahrersitz sitzt.



■ Die neue HANGCHA XH-Serie mit 608 V-Hochvoltsystem: Elektro-Gegengewichtsstapler für Schwerlastanwendungen von 12 bis 18 t mit leistungsstarken Li-Ion-Batterien

- Rückfahrkamera
- Rückfahrwarner (Summer)
- Rückwarnlicht / Bluespot
- Automatische Geschwindigkeitsreduzierung in Kurven
- Automatische Feststellbremse
- Übergeschwindigkeitswarnung
- Notstop bei Überhitzung der Batterie

Neben ihrer technischen Stärke punktet die XH-Serie auch mit Wirtschaftlichkeit. Das Hochvoltsystem reduziert Wartungs- und Betriebskosten, während die Brems-

energierrückgewinnung Bewegungsenergie in elektrische Energie umwandelt. Wichtig bei Großstaplern ist die Kombination mit Anbaugeräten wie Papierklammern, Drehgeräten, Vier- und Sechsfach-Palettenklammern. Die Auswahl an Hubgerüsten ist entsprechend umfangreich und umfasst derzeit auch Triplex-Vollfreihub-Hubgerüste mit einer Hubhöhe von bis zu 7.000 mm. Die langlebige Li-Ionen-Batterie ist durch eine Garantie von sechs Jahren oder 12.000 Betriebsstunden abgesichert – ein klares Zeichen für Zuver-

lässigkeit und Nachhaltigkeit. Zur Integration in kundeneigene CRM-Systeme steht das von HANGCHA entwickelte digitale Überwachungssystem namens FIMS zur Wahl. Es erfasst alle relevanten Betriebs- und Zustandsdaten. Die Daten lassen sich exportieren (z. B. als Excel-Datei) und problemlos in kundeneigene Systeme wie SAP integrieren.

Mit der XH-Serie bietet HANGCHA eine zukunftsorientierte Lösung für die Schwerlastlogistik: hohe Leistung, kurze Ladezeiten und umweltfreundlicher Betrieb in perfekter Balance. Sie steht für die neue Generation des elektrischen Materialhandlings – kraftvoll, effizient und bereit für die Anforderungen von morgen.

INFO

Bilder: Hangcha Europe

www.hangchaeurope.com



■ Übersichtliches Bedienkonzept mit Joystick-Steuerung und digitalem Überwachungssystem RMS für eine komfortable und effiziente Fahrzeugführung



■ Farbdisplay mit Rückfahrkamera für sicheres Manövrieren



■ Ergonomisch gestaltete Fahrerkabine mit optimaler Rundumsicht und komfortabler Bedienumgebung für maximale Sicherheit und Produktivität



■ Leistungsstarkes 608 V-Li-Ion-Batteriesystem mit CATL-Technologie – wartungsfrei, langlebig und für höchste Energieeffizienz ausgelegt



■ Hochvolt-Ladeanschluss für schnelle Zwischenladungen und minimale Standzeiten – ideal für den Mehrschichtbetrieb

„Unser Leitgedanke: Nutzen statt Besitzen“

Im Interview mit der STAPLERWORLD und FTS/AMR-FACTS erklärt Dirk Matura, Managing Director Industrial Solutions bei CHG-Meridian, wie sein Unternehmen das strategische Flottenmanagement denkt. So soll der Fokus auf den Nutzen die Ressourcen der Kunden aktivieren, um Wettbewerbsvorteile zu erzielen und den Wandel zu meistern. Grundlage dafür ist eine adäquate Datenbasis, gepaart mit Transparenz und Flexibilität. Es zeigt sich: Die Branche steht vor wegweisenden Entscheidungen.

Was zeichnet CHG-Meridian aus?

Steigender Kosten- und internationaler Wettbewerbsdruck zwingen Intralogistiker dazu, ihre Staplerfotten immer effizienter zu betreiben. Wir unterstützen sie dabei mit einer umfassenden Beratungsleistung: Wir analysieren die bestehende Flotte, identifizieren Optimierungspotenziale und geben konkrete Handlungsempfehlungen. Diese Herangehensweise wird sehr gut angenommen, denn die personellen Ressourcen in Intralogistik und Einkauf sind häufig begrenzt, das Tagesgeschäft ohnehin stark ausgelastet. Auf Basis der Kundenanforderungen können wir ein optimales Lifecycle-Management aufbauen. Das zahlt sich aus – etwa wenn im Mehrschichtbetrieb wiederholt Geräte ausfallen: Ein gut gesteuertes Lifecycle-Management kann hier den Stundensatz deutlich positiv beeinflussen.

Wie ist die Situation Ihrer Kunden?

Unsere Kunden setzen sich zunehmend intensiv mit der gesamten Wertschöpfungskette rund um ihre Lagerlogistik auseinander und wir wollen sie unterstützen. Dabei verstehen wir uns nicht als „Besserwisser“, sondern als Sparringspartner, der Impulse gibt und neue Perspektiven aufzeigt. Viele unserer Kunden stammen aus der Industrie – beispielsweise aus dem Automotive-Bereich oder dem Maschinenbau. Diese Unternehmen managen ihre Flotten häufig noch selbst, obwohl die Intralogistik nicht zu ihrem Kerngeschäft gehört. Wenn Er-

satzteile und das nötige Know-how vorhanden sind, werden ältere Stapler oft weiterhin intern repariert. In der klassischen Maschinenbaulogik mag das sinnvoll erscheinen – betriebswirtschaftlich ist es al-



■ Dirk Matura, Managing Director Industrial Solutions bei CHG-Meridian

lerdings eine Katastrophe: Ersatzteile müssen bevorratet werden, und während Ausfallzeiten steht Personal unproduktiv still. Letztlich sind diese Unternehmen keine Servicebetriebe für Flurförderzeuge – genau hier können wir mit professionellem Flottenmanagement ansetzen.

Warum nicht einfach auf die Hersteller setzen?

Die Hersteller sind technisch führend und im Service sehr stark – sie bleiben auf lange Sicht ein unverzichtbarer Bestandteil des Marktes. Gleichzeitig verfolgen sie das Ziel, Kunden langfristig zu binden. Das ist legitim, führt aber schnell zu Abhängigkeiten. Im Folgegeschäft wird eine objektive Entscheidung dadurch erschwert: Wenn der Hersteller beim nächsten Auftrag leer ausgeht, steigen beispielsweise die Preise für bestehende Serviceleistungen. So wird ein eigentlich neutraler Business Case plötzlich wieder zugunsten des Herstellers rentabel. Auf der anderen Seite verfügen unabhängige Serviceanbieter oft nicht über die gleichen Ressourcen wie die großen OEMs.

Wie sieht ein Anwendungsfall konkret aus?

Im Lifecycle-Management beginnen wir mit einer Kostenanalyse, um gemeinsam mit dem Kunden ein klares Verständnis für Nutzung, Kosten und Leasingmodelle zu schaffen. In manchen Fällen müssen wir zunächst eine solide Datenbasis aufbauen – etwa durch Begehungen oder Inventarisierungen. Ein gutes Beispiel ist unser Kunde Mondi: Dort war bereits eine belastbare Datenbasis vorhanden, die wir weiter optimiert haben. So konnten wir schnell eine internationale Leasing-Plattform etablieren – eine Art „Verschiebebahnhof“ für Flurförderzeuge. Einige Stapler standen am Standort Świecie in Polen ungenutzt, während in Linz (Österreich) Bedarf bestand. Wir konnten also in Świecie die Mietrate senken und

sie in Linz entsprechend anpassen. Über unser Online-Management-System lassen sich Objekte standortübergreifend intern verlagern – von A nach B, immer transparent und effizient. Für jedes Flottenkonzept bieten wir flexible Modelle mit individuellen Spielräumen – wirtschaftlich sinnvoll wird ein professionelles Management ab rund 300 Geräten.

Wie funktioniert Ihr Asset-Management-System tesma?

Mit tesma hat der Kunde jederzeit den vollen Überblick über seine Vertragsverhältnisse mit CHG-Meridian – inklusive Assetklassen, Standorte, Seriennummern und Laufzeiten. Für Flurförderzeuge werden dabei nicht nur kaufmännische und technische Daten erfasst, sondern auch operationale Kennzahlen: zum Beispiel, wann ein Stapler steht, fährt oder mit Ladung unterwegs ist. Diese Daten stammen aus unseren Tracker-Modulen und werden später mit den kaufmännischen Informationen zusammengeführt. Wir betreiben zwar keine eigene Telemetrie, aber externe Datensätze lassen sich problemlos integrieren und erweitern, sodass ein strategisches Flottenmanagement möglich ist. Damit übersetzen wir Zahlen in praktische Handlungsempfehlungen. Der Kunde behält dabei stets die volle Nutzungshoheit über seine Assets – ganz im Sinne unseres Leitgedankens: „Nutzen statt Besitzen.“

Wo steht das Flottenmanagement in fünf Jahren?

Ich sehe zwei wesentliche Entwicklungen. Erstens: In den hochindustrialisierten Ländern herrscht Fachkräftemangel. Eine mögliche Lösung liegt in der Automatisierung. Aktuell vollzieht sich der Wandel vom Geräte- hin zum Prozessmanagement – der Wechsel vom klassischen Stapler zu fahrerlosen Transportsystemen (FTS) ist in vollem Gange. Es ist eine äußerst spannende Phase, die wir aktiv begleiten, insbesondere in den Bereichen Warenlager und automatisierte Lagervermietung. Unsere Kunden sind investitionsbereit, stoßen jedoch auf finanzielle Hürden – hohe Summen lassen sich oft nicht aus dem Cashflow stemmen. Zugleich verlieren etablierte Hersteller an Innovationskraft, während junge Anbieter oft finanziell schwächer aufgestellt sind. Das führt zu einer wilden Marktkonsolidierung, in der große Player vielversprechende „Rising Stars“ übernehmen.

Und zweitens?

Die Elektrifizierung. Politisch ist vieles gewollt, in der praktischen Umsetzung jedoch oft schwierig. Häufig fehlen grundlegende infrastrukturelle Voraussetzungen, wie etwa eine geeignete Ladeinfrastruktur. Gerade bei großen Geräten, etwa Reachstackern in Häfen, ist das ein erhebliches Problem. In Ländern wie Frankreich,

Deutschland oder den Niederlanden besteht hier noch deutlicher Nachholbedarf – wir haben unsere Hausaufgaben schlicht noch nicht gemacht.

Wie gestaltet sich international die Lage?

Chinesische Anbieter sind inzwischen ernstzunehmende Wettbewerber. Ihre Technik ist häufig einfacher konstruiert, dafür aber zuverlässig und kurzfristig verfügbar. Herausfordernd ist allerdings die Ersatzteillogistik – ein funktionierender Service ist oft nicht vorhanden. Kunden müssen Wartungen dann selbst übernehmen. Gleichzeitig gibt es internationale Konzerne, die in China mit dieser Technik zu hervorragenden Konditionen sehr effizient arbeiten. Es bleibt also spannend: Qualität, Preis und Service müssen im globalen Wettbewerb immer neu austariert werden.

Vielen Dank für das Gespräch.

INFO

Bilder: CHG Meridian

www.chg-meridian.com



CHG Meridian unterstützt bei der Verbesserung der unternehmenseigenen Datenbasis – etwa mit Inventarisierungen



www.schraubspikes.de



Aus Induma-Rent wird mateco: Chronik eines Erfolgskonzeptes

Es gibt sie noch – die guten Nachrichten aus der Welt der Lastenheber in schweren Zeiten. Der Brancheninsider Dominik Dejon hat sein Vermietunternehmen an mateco verkauft und widmet sich ab Januar neuen Aufgaben.

Doch von Anfang an: Im Jahr 1993 gestartet hat Dominik Dejon nach einer Ausbildung in einem Gabelstaplerhandelsunternehmen nahe Stuttgart das Vermietgeschäft seines Ausbildungsbetriebes aufgebaut. Neue Schwerpunkte waren unter anderem die Vermietung von obendrehenden Teleskopstaplern – in den 90er-Jahren eine Novität. Im Jahr 2001 wechselte er als Leiter der Station Stuttgart Flughafen zum Vermieter Stapler-Rent 2000 (2016 von Zeppelin übernommen). 2009 machte er sich mit seinem eigenen Vermietunternehmen selbstständig.

Dominik Dejon gründete die Firma Induma-Rent in Stuttgart, wobei der Name ganz klar abgeleitet ist von Industrie Maschinen Vermietung. Dejon plante im ersten Jahr seiner Selbständigkeit einen Umsatz von 0,2 Millionen Euro. Erstaunlicherweise waren es nach 365 Tagen 0,82 Millionen und damit war der Erfolgspfad in die Vermietung von Gabelstaplern und Hubarbeitsbühnen gelegt.

Von Beginn an wachsendes Geschäft

Sehr schnell etablierte er einen Kundenstamm im Bereich der sauberen Industrie, wie Dejon gegenüber der STAPLERWORLD betont, also außerhalb des Baubereiches. Produktionsbetriebe, die Anlagenmontage, das Eventgeschäft und natürlich auch Logistikunternehmen haben immer stärker auf seine Mietflotte und die Mitarbeiterkompetenz vertraut und so wuchs das Branchen-Know-How und die Mietflotte. In Kooperation mit Kunden, Händlern und anderen Vermietern wurden Mieteinsätze auch außerhalb Deutschlands möglich. Das Geschäft wuchs weiter.

Das Angebot an Staplern wurde um Hebebühnen sowohl in Scheren- als auch Geleittechnik mit Hubhöhen von 8 bis 20 m und Minikranen erweitert. Dejons Vermietunternehmen wurde 2014 Mitglied im Partnerlift-Verbund, partizipierte zwei Mal am internen Audit (an ISO 9001/14001 an-

Be Vermietgruppe sowohl für Kunden wie auch für die 15 langjährigen Mitarbeiter den die richtige Entscheidung war. Er beauftragte einen spezialisierten Makler mit der Suche eines attraktiven Partners.

Neuer Eigentümer: Die mateco Gruppe

Dieser war relativ schnell mit der mateco Gruppe gefunden, die im nahen Leonberg ihren deutschen Hauptsitz hat und die 62 Standorte verwaltet. Gegenüber der STAPLERWORLD betont Dejon, dass der Inhaber von mateco, Pascal Vanhalst, ein außerordentlich professioneller und angenehmer Geschäftspartner war und ist, dessen Geschäftsführung und Team intensiv und hervorragend strukturiert die Übernahme des Unternehmens eingeleitet und durchgeführt hat. Wichtig war Dejon die Übernahme sämtlicher Mitarbeiter.

Ein parallel zum Vermietgeschäft aufgebauter Geschäftsbereich von Dominik Dejon, der Vertrieb von in Spanien hergestellten Geländestaplern der Marke Bomaq, wurde eingestellt, weil mateco kein Handelsgeschäft betreibt. Insofern sind die Gabelstapler von Bomaq, die in den Traglastbereichen von 3.000 bis 10.000 kg angeboten werden, derzeit auf der Suche nach einem neuen Händler-Importeur.

Dejon ist zum Ende Oktober 2025 ausgeschieden und bleibt der Branche mit breiter und herstellerübergreifender Markt- und Produktkenntnis als Fachmann und Berater erhalten.

INFO

Bilder: D. Dejon / Bomaq

info@staplercoach.de



■ Dominik Dejon hat Induma-Rent veräußert und ist künftig als selbständiger Berater aktiv

gelehnt) und bestand jeweils mit Bestnote. Als er sich 2025 aus privaten Gründen im Alter von 50 Jahren mit dem Verkauf des Unternehmens beschäftigte, bestand der Mietpark aus 300 Geräten, jeweils zur Hälfte aus Gabelstaplern und Hubarbeitsbühnen. Dejon wollte die Zukunft des Unternehmens gesichert wissen und war sich sicher, dass der Übergang in eine gro-



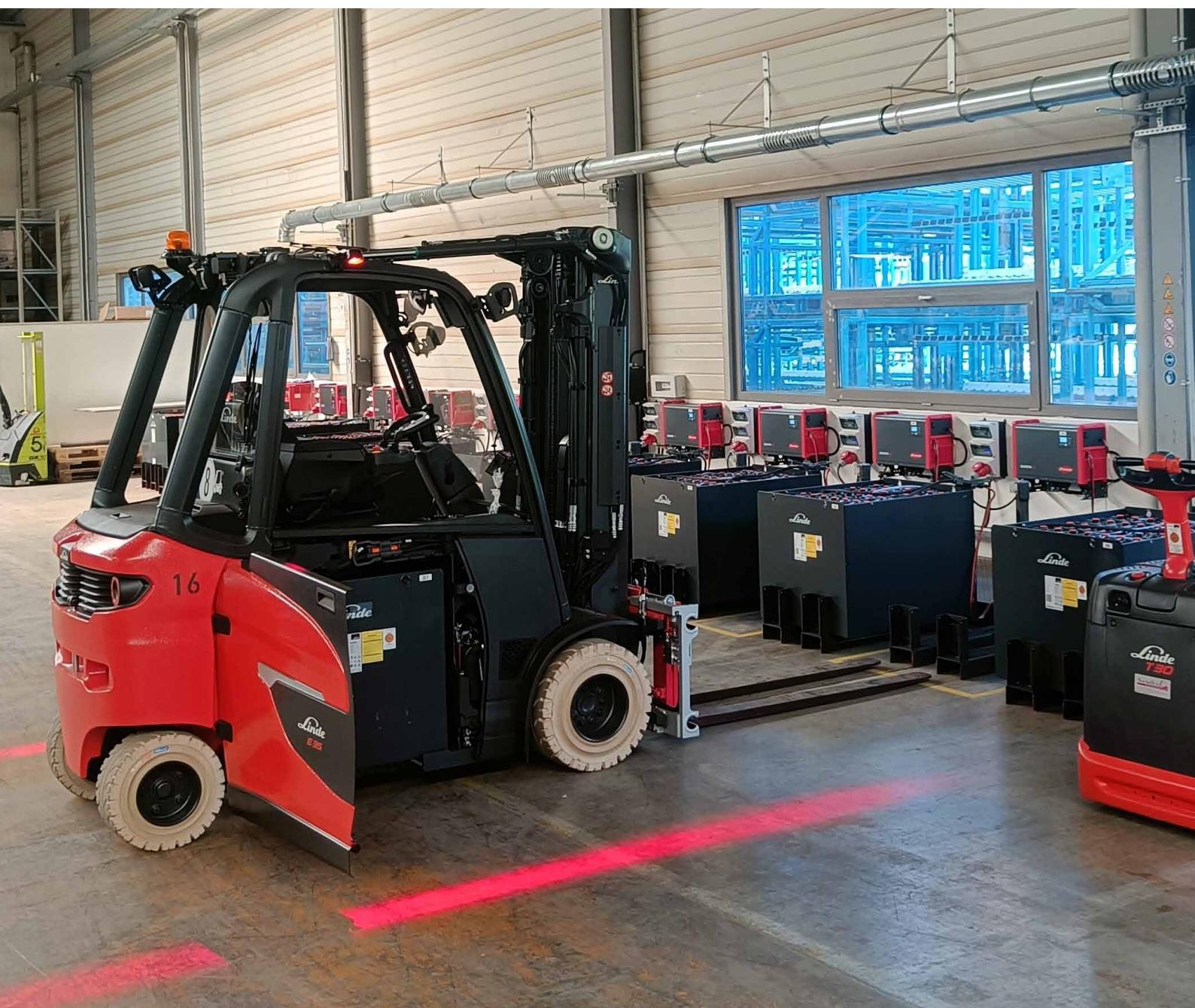
▲ Die Geländestapler der Marke Bomaq werden in Spanien gefertigt



▲ Für die Marke Bomaq wird ein neuer Händler-Importeur gesucht

Drei Partner, ein Ziel: E-Stapler-Projekt zeigt, worauf es bei Finanzierungen ankommt

Der Wechsel von gasbetriebenen auf elektrische Flurförderzeuge ist für viele Unternehmen ein strategischer Schritt in Richtung Effizienz und Zukunftsorientierung. Doch sollen neue Stapler angeschafft werden, zählt nicht nur die Technik. Händler, Finanzierer und Anwender müssen an einem Strang ziehen.



■ Ein finanziert E-Stapler vom Typ Linde E35

Wie das in der Praxis aussehen kann, zeigt das Beispiel eines großen Automobilzulieferers, der in seinem Werk in Sachsen 13 neue Elektrostapler von Linde einsetzt, bereitgestellt von Sander Fördertechnik und finanziert über DLL.

Vom Gasstapler zur E-Flotte von Linde

Im Werk des Automobilzulieferers werden Karosserieteile wie Türen, Dächer und Sei-

tenwände gefertigt und transportiert. Die neuen Stapler sind täglich im Drei-Schicht-Betrieb im Einsatz. Insgesamt tauschte das Unternehmen 13 gasbetriebene Fahrzeuge gegen zehn E-Stapler vom Typ Linde E35 mit 3,5 t Tragkraft und drei vom Typ Linde E50 mit 5 t Tragkraft aus. „Unsere alte Gasstaplerflotte war schlicht in die Jahre gekommen“, berichtet ein Vertreter des Automobilzulieferers. „Da wir ohnehin neu investieren mussten, war der Umstieg auf Elektrostapler im Rahmen unserer CO₂-Reduktionsziele die logische Entscheidung.“

Chemnitz bietet ein umfassendes Leistungsspektrum von klassischen Flurförderzeugen über automatisierte Lagertechnik bis zu Software- und Intralogistiklösungen.

Förderung der Sächsischen Aufbaubank: Mietkauf statt Leasing

Finanziert wurde die neue Technologie über Mietkauf mit DLL, einem Finanzierungspartner mit mehr als drei Jahrzehnten Expertise im Bereich Flurförderzeuge. Die



■ Sebastian Espig
(Verkaufsleiter Lager- und Systemtechnik bei Sander Fördertechnik)



Blei-Säure-Technologie überzeugt mit Batteriewechsel-Konzept

Die Wahl fiel auf Blei-Säure-Technologie mit Wechselbatterien. Jeder E-Stapler verfügt über zwei Batterien, die an einer zentralen Ladestation gewechselt werden. Intelligente Ladesteuerung sorgt für eine gleichmäßige Nutzung aller Batterien und verlängert so deren Lebensdauer. „Prozesssicherheit war bei diesem Projekt besonders wichtig“, erklärt Sebastian Espig, Verkaufsleiter Lager- und Systemtechnik bei Sander Fördertechnik. „Die Blei-Säure-Lösung vermeidet hohe Ladeleistungen und Lastspitzen, die bei Lithium-Systemen auftreten können. Gleichzeitig ist das Wechselkonzept im Mehrschichtbetrieb einfach und zuverlässig umsetzbar.“ Das Unternehmen Sander Fördertechnik mit Sitz in

Laufzeit beträgt rund 50 Monate. Die Entscheidung für Mietkauf war dabei nicht nur wirtschaftlich, sondern auch fördertechnisch notwendig: Die Sächsische Aufbaubank (SAB) koppelt ihre Förderung an den Eigentumserwerb des geförderten Equipments. Nur so ist die fünfjährige Verbleibenspflicht am Standort gesichert. Leasing



ÜBER 90 JAHRE
SONDERKRANE
www.hydrobull.de
Siegfried Frenzen GmbH
Telefon +49 (0)2154 8106-0
info@hydrobull.de



OHNE
Führerschein


Europas größtes Werkstattkranprogramm



▲ Thilo Schürmann (Account Manager bei DLL)

war deshalb keine Option. Account Manager bei DLL, Thilo Schürmann, erklärt: „Mietkauf ist die ideale Lösung, wenn Fördermittel oder Eigentumsbindungen im Spiel sind. Der Kunde wird sofort wirtschaftlicher Eigentümer, kann aber die Anschaffungskosten über die Laufzeit verteilen, und das mit voller Planungssicherheit.“

Deutliche Einsparungen, zufriedene Anwender

Von der Bestellung im Dezember 2024 bis zur vollständigen Inbetriebnahme im September 2025 verlief das Projekt laut allen Beteiligten reibungslos. Die enge und kontinuierliche Zusammenarbeit zwischen Einkauf, Händler und Finanzierer über die gesamte Projektdauer hinweg ermöglichte eine besonders effiziente Abstimmung –

Fragen konnten direkt und unkompliziert geklärt werden.

„Derartige Projekte stehen und fallen mit Vertrauen“, sagt Espig. „Wenn alle Partner dasselbe Ziel haben, geht vieles einfacher. Gerade bei komplexen Themen wie Ladeinfrastruktur, Förderanträgen und Finanzierung braucht es kurze Wege, transparente Kommunikation und eingespielte Prozesse.“ Auch Thilo Schürmann, vor seiner Tätigkeit bei DLL selbst viele Jahre im Stapler-Geschäft zu Hause, betont die Bedeutung einer Zusammenarbeit: „Wir sind kein normaler Finanzierer, sondern ein Partner, der sich auskennt und mitdenkt. Unser Ziel ist es, solche Projekte so einfach und transparent wie möglich zu gestalten, damit sich Kunde und Händler auf das wesentliche konzentrieren können.“

Nach den ersten Monaten im Vollastbetrieb zeigt sich: Die neue Stapler-Flotte arbeitet effizient und wirtschaftlich. Erste Daten belegen deutliche Einsparungen im Vergleich zur alten Gasflotte. Der Kunde zieht ein positives Fazit: „Wir sind mit den Fahrzeugen und dem gesamten Ablauf sehr zufrieden.“ Auch für künftige Projekte sieht man sich gut aufgestellt. Mit einem internationalen Partner wie DLL im Hintergrund wäre eine Ausweitung auf andere Werke oder Standorte im In- und Ausland problemlos möglich.

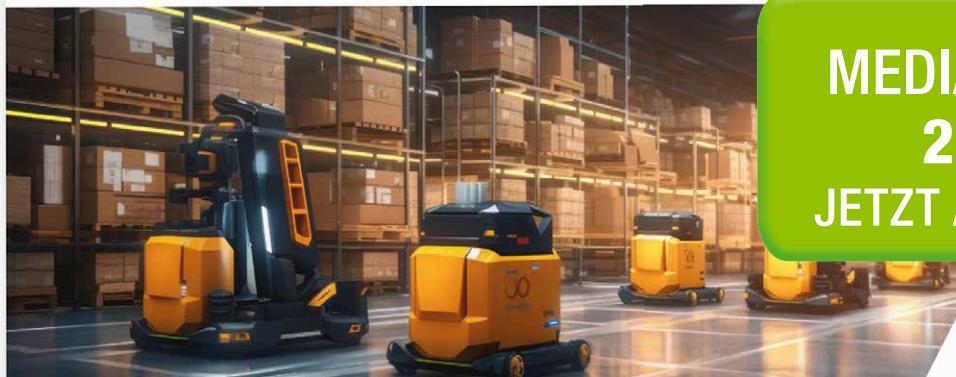
INFO

Bilder: Thilo Schürmann /
Sebastian Espig / Eigenes Bild

www.dllgroup.com
www.sander-foerdertechnik.de

WIR BEWEGEN INTRALOGISTIK

WIR BEWEGEN INTRALOGISTIK!
FLURFÖRDERZEUGE, FTS UND AMR
FÜR INDUSTRIE, HANDEL
UND ÖFFENTLICHE EINRICHTUNGEN



PRINT | ONLINE | MULTIMEDIAL

MEDIADATEN
2026

**MEDIADATEN
2026**
JETZT ABRUFEN!

DVS MEDIA



Markus Winterhalter

☎ +49 211 1591-142

✉ markus.winterhalter@dvs-media.info

DVS MEDIA

INFORMATIONSPLATTFORM DIGITAL UND PRINT FÜR FLURFÖRDERZEUGE, FTS UND AMR IN DER INTRALOGISTIK



Jetzt entdecken:
www.home-of-logistics.de



Samira El Allaoui
Media Sales

T +49 6139 29 34 42

M +49 176 45 70 91 26

✉ samira.elallaoui@dvs-media.info

Ausgabe	Termine	Themenschwerpunkte	Messen/Tagungen
1	Anzeigenschluss: 20. Februar 2026 Druckunterlagen: 4. März 2026 Erscheinungstermin: 10. März 2026	Frontstapler - E-Stapler Drei-/Vierrad von 1 bis 8 t Systemgeräte - Schubmaststapler, Man-Down- und Man-Up-HRL-Stapler Spezialstapler - Seitenstapler, Vierwege-/Mehrwegestapler, Ex-Stapler FFZ-Zubehör - Mehrfachpalettenklammern, Ballenklammern, Gabelzinken Staplermanagement & Industrie 4.0 - Batterien, Ladetechnik, Stapler-Apps Special: LogiMAT 2026	LogiMAT 24.03. – 26.03.2026, Stuttgart TEST CAMP INTRALOGISTICS 15.04. – 16.04.2026, Dortmund
2	Anzeigenschluss: 8. April 2026 Druckunterlagen: 16. April 2026 Erscheinungstermin: 29. April 2026	Frontstapler - Diesel- und Elektrostapler 5 bis 25t Systemgeräte - Nieder- und Hochhubkommissionierer Spezialstapler - FFZ für Tiefkühl Einsatz/Lebensmittel, Seitenstapler FFZ-Zubehör - Papierklammern, Drehgeräte, Ballenklammern, Räder, Reifen, Rollen Staplermanagement & Industrie 4.0 - Flottenmanagement und -optimierung, RFID-Anwendungen in der Logistik, Datenanbindung, Displays, Mobile Computer Special: Container, LogiMAT 2026 Nachlese	Logistics and Automation 02.06. – 03.06.2026, Hamburg
3 + 4	Anzeigenschluss: 10. Juni 2026 Druckunterlagen: 18. Juni 2026 Erscheinungstermin: 2. Juli 2026	Frontstapler - Schwerstapler ab 16 t Systemgeräte - Schubmaststapler, Lagertechnik fürs Kühlhaus, Mittel- und Niederhubkommissionierer Spezialstapler - Vierwegestapler mit E-, LPG- und Dieselantrieb, Stapler für Papierhandlung, Stapler für feuerflüssige Massen, containerfähige Stapler FFZ-Zubehör - Mehrfach-Palettenklammern, Drehgeräte, Seitenschieber, Zinkenversteller, Sicherheitssysteme, Scheinwerfer, Alarmsysteme, Personenschutz, Kabinen, Staplerterminals Staplermanagement & Industrie 4.0 - Staplerreifen, Reifenmanagement u. -service, Zinkenversteller, Batteriemanagement, Flottenmanagement, Wartungstools online (server-/cloudbasiert) vorgebaut, Terminal-West Systeme, Zugangssysteme, Staplerterminals Special: Vermieter, Reifen	Motek 06.10. – 08.10.2026, Stuttgart Platformers Days 08.10. – 09.10.2026, Karlsruhe
5	Anzeigenschluss: 10. September 2026 Druckunterlagen: 21. September 2026 Erscheinungstermin: 1. Oktober 2026	Frontstapler - E-Stapler von 1 bis 10t, Treibgasstapler Systemgeräte - Vierwegestapler, Hochregalstapler, Doppelstockklader Spezialstapler - Teleskopstapler, Geländestapler, Seitenstapler FFZ-Zubehör - Rampen, Tore, Türen, Assistenzsysteme, Kabinen Staplermanagement & Industrie 4.0 - Terminals, WLAN, RFID, Geofencing, Staplerortung im Innen- und Außenbereich Special: Gelände- und Teleskopstapler	Logistics Summit , 07.10. – 08.10.2026, Düsseldorf
6	Anzeigenschluss: 28. Oktober 2026 Druckunterlagen: 4. November 2026 Erscheinungstermin: 18. November 2026	Frontstapler - Kompakt- und Schwerstapler (Midrange) bis 18t mit E- und Dieselantrieb Systemgeräte - Standstapler, Hochhubwagen Spezialstapler - Straddlecarrier, Reachstacker, Edelstahlgeräte für die Lebensmittelindustrie FFZ-Zubehör - Reifen, Batteriepflege, Gabelzinken, Kabinen, Weiße Ware, Klammern Staplermanagement & Industrie 4.0 - Ferndiagnose, Zugangssysteme, Terminals, WLAN, RFID, Computing-on-Demand, Cloud etc. Special: Produkt des Jahres 2026	
Digitale Ausgabe	Anzeigenschluss: 14. August 2026 Druckunterlagen: 26. August 2026 Erscheinungstermin: 1. September 2026	Special: Zubehör	

1. Tag der Flurförderzeug-Branche bei und mit der Firma Durwen

Am 4. und 5. Februar 2026 tagt die Branche in Plaiddt bei Andernach – neben Fachvorträgen steht hier vor allem Netzwerken im Vordergrund. Bereits 2023 hat sich die Bundes-Fachgruppe Flurförderzeuge, kurz BuFa-FFZ, im LandBauTechnik-Bundesverband gegründet; nun lädt sie zur ersten Tagung ein und wartet dabei mit vielen Spitzenreferenten aus der Branche, aus Handel und Handwerk, vor allem aber mit einem guten Rahmen für den Austausch unter Händlerkolleginnen und Händlerkollegen auf.

„Es sind bewegte Zeiten, in denen wir uns befinden“, sagt Torsten Franke, Vorsitzender der Bundes-Fachgruppe Flurförderzeuge (kurz BuFa-FFZ), „daher wollen wir beim 1. Tag der Flurförderzeug-Branche die aktuellen Herausforderungen in den Blick nehmen und Impulse für Lösungen bieten.“ Unter dem Motto „Branche in Bewegung“ wartet die BuFa-FFZ zu ihrer ersten Tagung mit einem breiten Programm auf.

An den zwei Tagen kommen in Plaiddt, in der Nähe von Andernach, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer persönlich ins Gespräch und können sich vernetzen sowie eine spannende Mischung aus Fachvorträgen, Impulsen sowie Neuheiten für die Fachbetriebe erhalten. Zudem bietet der Partner Durwen spannende Einblick in die eigene Unternehmensgeschichte und bei der Werksführung außerdem einen Blick hinter die Kulissen.

„Wir werden Handel und Handwerk wichtige neue Hilfestellungen aufzeigen und diskutieren. Neben den aktuellen Einblicken in Rechts- und Versicherungsfragen haben wir beispielsweise Vertreter des neuen Kompetenzzentrums der Handwerkskammer Braunschweig-Lüneburg-Stade in Königslutter mit dem Schwerpunkt für die Flurförderzeug-Branche zu Gast. Ebenso Gerhard Mühldorfer, Geschäftsführer der LiftFinder GmbH, der Erfolge im digitalen Zeitalter aufzeigt“, so Sabine Marquardt, stellvertretende Vorsitzende der BuFa-FFZ.

Ein weiterer Schwerpunkt wird das Thema berufliche Bildung sein. „Die BuFa-FFZ ist eine Fachgruppe im LandBauTechnik-Bundesverband, der sich als Spitzenverband nicht nur auf berufspolitischer Ebene für die Branche stark macht, sondern insbesondere den Beruf des Land- und Baumaschinenmechatronikers pflegt und damit auch für Nachwuchs- und Fachkräfte in der



■ Von links: Dr. Michael Oelck (Hauptgeschäftsführer Bundesverband Landbautechnik); Heinz Gartelmann (Fricke Landmaschinen GmbH, als Vorstandsmitglied und Vorsitzender des Landesverbands Handwerks- und Handelsverband Land- und Baumaschinentechnik Niedersachsen e.V.); Sabine Marquardt (Hald & Grunewald GmbH, als stellvertretende Vorsitzende BuFa-FFZ); Torsten Franke (1. Vorsitzender BuFa-FFZ und Geschäftsführer GS Gabelstapler Service GmbH) und Torsten Grantz (Projektleiter Berufliche Bildung beim LandBauTechnik-Bundesverband)

Flurförderzeug-Branche sorgt“, erläutert Dr. Michael Oelck, Hauptgeschäftsführer des LandBauTechnik-Bundesverbands. Dem Bundesverband ist es nun gelungen, die Branche in die neue Meisterprüfungsverordnung zu integrieren. Zudem erhalten die Teilnehmer bei der Tagung einen Einblick in die Nachwuchs- und Karrierekampagne Starke Typen. „Gegen den Trend im Handwerk konnte wir mit unserem attraktiven Beruf des Land- und Baumaschinenmechatronikers erstmals die 10.000er Marke knacken, denn genau 10.133 Auszubildende verzeichnen wir aktuell in unserer Branche“, so Dr. Michael Oelck.

Wie kann eine Berufslaufbahn und Karriere verlaufen? Was können die Betriebe unternehmen, um Fachkräfte zu finden und zu sichern? Diese und weitere Fragen stehen vor allem am zweiten Tag im Fokus, an dem auch Bundesinnungsmeister Norbert Stenglein zu Gast sein wird.

Genügend Zeit für Gespräche und den Austausch untereinander wird es auch geben. „Zum Beispiel beim Festabend, zu dem der Gastgeber einlädt, wo es bei gutem Essen um das gesellige Miteinander geht“, sagt Sabine Marquardt. Zuvor wird Keynote-Speakerin Tamara Schwab zum „Takt des Lebens – Veränderungen und



■ Rund 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmer nahmen an der zurückliegenden Auftaktveranstaltung der BuFa-FFZ teil

Chance mutig meistern" auf persönliche Weise erläutern, wie Veränderungen nicht nur als Risiko, sondern als Chance erkannt werden und wie man daran über sich hinauswachsen kann.

Anmeldungen für den 1. Tag der Flurförderzeug-Branche sind ab sofort möglich.

INFO

Bilder: LBT

www.landbautechnik.de



■ Zum Programm:
1. Tag der Flurförderzeug-Branche

ZUR BUNDES-FACHGRUPPE FLURFÖRDERZEUGE (BUFA-FFZ)

Die BuFa-FFZ hat sich im November 2023 in Lüneburg gegründet. Den Gründungsvorstand bilden Torsten Franke, GS Gabelstapler Service GmbH, als erster Vorsitzender, Sabine Marquardt, Fa. Hald & Grunewald GmbH als stellvertretende Vorsitzende. Die Flurförderzeug-Branche steht vor spannenden Herausforderungen und großen Chancen. In einer sich verändernden Branche ist der Austausch von Wissen und Erfahrungen entscheidend. Die Fachgruppe bietet dafür eine branchenspezifische Plattform, die sich der Weiterentwicklung der Berufsbildung, der Zusammenarbeit an Branchenthemen und dem Erfahrungsaustausch in der Flurförderzeug-Technik widmet. Die BuFa-FFZ vereint dabei Experten, Händler und Handwerk.

Ziel ist es, eine lebendige Gemeinschaft zu schaffen, die speziell die Fachbetriebe mit dem Schwerpunkt der Flurförderzeuge vernetzt. Die Fachgruppe kann über die Berufsbildung hinaus viele

mögliche Vorteile für die Mitglieder schaffen, wie etwa: exklusiver Zugang zu Markt- und Zufriedenheitsanalysen, eine brancheneigene Tagung, Herstellergespräche, Hilfen für die Aus- und Weiterbildung sowie Arbeitshilfen und Leitfäden.

Der LandBauTechnik-Bundesverband (LBT) ist mit seinem Bundesinnungsverband auch für die Berufspflege des anerkannten Ausbildungsberufs zum/zur Land- und Baumaschinenmechatroniker/in zuständig. Zudem gestaltet und koordiniert er Organe, Gremien, Ausschüsse und Arbeitsgruppen sowie Neuordnungsverfahren der Fort- und Weiterbildung, z. B. im Meisterprüfungsreich. Mit Bundesfachgruppen und Arbeitskreisen, wie beispielsweise zum Systemtechniker und Meister oder der Fortbildung im Bereich Hochvolt, entwickelt der LBT die Interessen seiner Mitglieder mit den zuständigen öffentlichen Stellen und Sozialpartnern.

Logistics Summit 2025 liefert Impulse für die Zukunft der Logistik

Am 8. und 9. Oktober 2025 wurde das Areal Böhler in Düsseldorf zum Treffpunkt der Zukunftsmacher: Der Logistics Summit und der Mobile Robotics Summit vereinten erneut ihre Kräfte und schufen ein Forum, das weit über die klassischen Grenzen von Logistik und Robotik hinausging. Auf über 15.000 Quadratmetern Ausstellungsfläche trafen sich führende Köpfe aus Industrie, Technologie und Wissenschaft, um Antworten auf die drängendsten Fragen der Branche zu geben.



■ In seiner Keynote „Die Digitale Revolution und die Zukunft“ analysierte Richard David Precht die Rolle der Digitalisierung und der Künstlichen Intelligenz. Dabei zeigte er gesellschaftliche Veränderungen, Chancen und Risiken durch neue Technologien auf und berücksichtigte außerdem moralische Fragestellungen



■ In der Keynote „Nächste Ausfahrt Zukunft“ von Ranga Yogeshwar lag der Fokus auf dem gesellschaftlichen Umgang mit dem Neuen. Dabei müssen die Menschen – bedingt durch die neuen technischen Möglichkeiten – heterogene Systeme zusammendenken. Wie dies gelingt, erläuterte Yogeshwar anhand zahlreicher Beispiele



▲ Rund 2.000 Fachbesucher nutzten die Chance, um den Vorträgen zu lauschen und um zu netzwerken



▲ In zahlreichen Panels konnten die Besucher diverse Meinungen hören – etwa zur Zukunft des Transports auf der Straße. Von links: Lennart A. Paul (Moderation, bex technologies); Tatjana Stegmüller (Hartmann); Dr. Daniel Haag (PwC Strategy); Christian Rummelhagen (TKMS) und André Ventker (Engemann u. Co.)

INFO

Bilder: Die Profifotografen / Schepp

logisticssummit.de



▲ Um den Innovationsgeist junger Unternehmen zu würdigen, konnten sich deren Initiatoren im Rahmen der Logistics Summit Startup Awards mit ihren Lösungen präsentieren



▲ Eine weitere Diskussionsrunde thematisierte die Förderung junger Frauen in der Logistikbranche. Von links: Stefanie Nonnenmann (Moderation); Timo Esleben (Takko Fashion); Jana Zimmer (Merck Life Science); Sabine Blindzellner (Knauf IT) und Stefanie Schlichting (Brilliant)


STAPLERCOACH
 Beratung | Schulung | Veranstaltung

info@staplercoach.de

Gegenwart und Zukunft automatisieren – auf dem Linde Automation Summit

Wie gelingt die Transformation hin zu noch mehr Automatisierung in der Intralogistik? Dieser Frage widmeten sich die Referenten des ersten „Linde Automation Summit“ am 12. und 13. November 2025. In Vorträgen und Live-Vorführungen erlebten Kunden, Berater und Fachmedien aus ganz Europa das umfangreiche Angebot von Linde Material Handling (MH) mit dem großen Fahrzeugportfolio, flexibler Software sowie innovativer KI-Technologie. Zentral dabei: der ganzheitliche Beratungsansatz und das tiefe Prozessverständnis der Experten.

„Nie war der Zeitpunkt, in die Automatisierung von Materialflussprozessen zu investieren, so günstig wie jetzt“, ist Ulrike Just, Executive Vice President Sales & Services Linde MH EMEA und Gastgeberin des Events, überzeugt. „Die Systeme sind deutlich einfacher und kostengünstiger geworden, die Projektplanungs- und Implementierungszeiten haben sich spürbar verkürzt. Das erleichtert den Einstieg in die Automatisierung und schafft Chancen für mehr Wettbewerbsfähigkeit. Für Unternehmen, die bereits über eine mehrjährige Automatisierungserfahrung verfügen, bietet sich zudem die Chance, neue Technologien mit Linde MH als Partner aktiv voranzutreiben“, beschreibt die Managerin.

Vor allem über die „Kontextkompetenz“ der Vertriebs- und Serviceorganisation hebe sich Linde MH vom Wettbewerb ab: „Unsere Stärke ist die große Zahl an erfahrenen Experten. Sie erkennen, welche Automatisierungslösung im individuellen Fall am besten passt, und das ermöglicht unseren Kunden, eine dauerhaft hohe Performance zu erzielen.“ Ebenso wichtig für die Kunden seien Verlässlichkeit und Zukunftsfähigkeit. „Unsere Teams sind an der Seite der Unternehmen – angefangen bei der Erstberatung über die Projektplanung bis zur Implementierung sowie nach der Inbetriebnahme im laufenden Betrieb.“

Großes Produktpotential mit Neuheiten

Um die Planung und Implementierung von Automatisierungslösungen zu beschleunigen und kostengünstiger zu machen, hat Linde MH in den vergangenen zwei Jahren wesentliche Teile des Produktpportfolios, darunter (Gegengewichts-)Hochhubwagen, Schubmaststapler und Schmalganggeräte, technisch neu konzipiert und auf einen industriellen Serienstandard geho-



■ In Aschaffenburg zeigte Linde Material Handling sein Produktpotential. Hier im Einsatz die Modelle R-Matic (links) mit 1,6 t Tragfähigkeit und L-Matic core mit einer Tragfähigkeit von 1,2 t.

ben. Zusammen mit AMR, Shuttle-Lösungen, stationärer Automation und Regalsystemen steht damit ein umfangreicher, modularer Baukasten zur Verfügung, mit dem sich unterschiedlichste Kundenprojekte passgenau planen und umsetzen lassen. Gleichzeitig besteht die Möglichkeit, Einzelanfertigungen für spezielle Kundenanforderungen zu realisieren.

Neue Fahrzeugentwicklungen sind bereits in der Pipeline. Ein Highlight auf dem Linde Automation Summit war der innovative Linde RoCaP, mit dem der Durchbruch für das automatisierte Kommissionieren im Lager gelungen ist. Verantwortliche von Linde MH und der Drogeriemarktkette Rossmann präsentierten das Fahrzeug gemeinsam. Es basiert auf dem automatisierten Hochhubwagen Linde L-Matic HD k und verfügt zusätzlich über einen fest mit dem Gabelträger verbundenen, intelligenten Roboterarm. Er hebt die Pakete aus

dem Regal und platzt sie auf dem Warenträger. Speziell für den Einsatz bei Rossmann wurde ein Lastaufnahmeteil für Rollcontainer konstruiert. Da der Linde RoCaP Seite an Seite mit manuell bedienten Flurförderzeugen arbeiten kann, ist er für Bestandslager ideal geeignet. Bei Rossmann entlastet er die Mitarbeitenden im Lager vor allem beim Picken schwerer Gebinde.

Weiteres Event-Highlight war ein Vorausblick auf den ersten automatisierten Gegen gewichtsstapler. Der für Outdoor-Einsätze konzipierte Linde E-Matic soll 2027 auf den Markt kommen. Ausgestattet mit einer Traglast von 2,3 t, Seitenschieber, Lithium-Ionen-Batterie sowie umfangreicher Navigations- sowie Sicherheitstechnik, übernimmt das robuste Fahrzeug im ersten Entwicklungsschritt horizontale Transporte zwischen Ablagepunkten am Boden oder stationärer Fördertechnik. Bereits 2026 starten Vorserienprojekte bei ausgewählten Kun-

den, deren Erfahrungen unmittelbar in die Weiterentwicklung und Serienreife einfließen. In weiteren Ausbaustufen soll der Linde E-Matic dann zusätzliche Aufgabenstellungen übernehmen – beispielsweise den Wechsel zwischen Innen- und Außenbereichen, das Überwinden größerer Steigungen, das Ein- und Auslagern im Regal- oder Blocklager sowie das seitliche Be- und Entladen von LKW.

„Mit dem ersten Gegengewichtsstapler hat die Automatisierung jetzt das Kernprodukt der Marke Linde erreicht“, verkündete die oberste Markenrepräsentantin von Linde MH, Ulrike Just, nicht ohne Stolz. „Als erster großer Hersteller von Flurförderzeugen wollen wir das Fahrzeug in Serie produzieren. Damit entsprechen wir einem oft von unseren Kunden geäußerten Wunsch und untermauern unseren Anspruch, die Branche technologisch anzu führen.“

KI als Automatisierungs-Turbo

Doch nicht nur auf Fahrzeugseite treibt Linde MH die Entwicklung voran. Auch bei der Implementierung physischer KI und digitaler Zwillinge auf Basis von Mega, dem Nvidia Omniverse für industrielle Anwendungen, wurden die nächsten konkreten Schritte gezeigt. Dazu gehörte zum einen die Echtzeitintegration eines digitalen Zwilling im Nvidia Omniverse, der die unternehmenseigenen AGV-Flottenmanager und ein physisches AGV miteinander verbindet. Am Bildschirm konnten die Teilnehmenden sehen, wie jede Aktion des AGV-

Navigation, Lastenhandling etc. – zeitgleich im Nvidia-Umfeld gespiegelt wird und so die Echtzeitüberwachung, Simulation und Optimierung von Logistikprozessen ermöglicht.

Zudem gibt es jetzt die Möglichkeit, mit 3D-Laserscans hochauflöste 360°-Bilder zu generieren und damit eine digitale, dreidimensionale Umgebungskarte von Fabriken oder Lagern zu erstellen. Ähnlich wie man es von Google Street View kennt (mit dem Auto durch Straßen), läuft eine Person durch das Gebäude. Auf den Schultern trägt sie ein Gestell, das über High-Speed-LiDAR-Scanner mit SLAM-Technologie verfügt. Diese erfassen präzise die Umgebung und erstellen ein dreidimensionales Abbild der Realität. Der Vorgang dauert dabei nicht länger als 40 bis 60 Minuten.

Im Nvidia Omniverse entsteht mithilfe des 3D-Scans ein digitaler Zwilling des Standorts. Die 3D-Visualisierung zeigt exakte Abstände zwischen Regalen, Entfernung zwischen zwei Punkten oder die Bodeneigung auf den Strecken. Damit bildet sie eine zuverlässige Planungsgrundlage und macht weitere Besuche vor Ort überflüssig. Alle Projektbeteiligten können anschließend gemeinsam am modellierten, realen Abbild arbeiten und Informationen teilen – beispielsweise kritische Bereiche im Lager markieren, Kommentare einfügen und Lösungsvorschläge vermerken. In den vergangenen Monaten wurde mit dem tragbaren Laser bereits ein gutes Dutzend Scans an verschiedenen Standorten in ganz Europa erstellt. Wie einfach Durchführung und Umsetzung



Das Modell K-Matic (links) gibt es in den Varianten niedriger, mittlerer und hoher Hub. Der L-Matic AC k daneben verfügt über eine Tragfähigkeit von 1,4 t

sind, konnten die Teilnehmenden des Linde Automation Summit am Beispiel des Veranstaltungsorts, des Linde Experience Hub, live erleben. Im nächsten Jahr folgen erste Kundenanwendungen, bei denen die 3D-Visualisierungen genutzt werden, um mithilfe digitaler Zwillinge Automatisierungslösungen zu planen, virtuell zu testen und deutlich schneller als bisher vor Ort in Betrieb zu nehmen. Sie werden aber auch als separater Service angeboten.

INFO

Bilder: DVS Media / O. Bachmann

www.linde-mh.de

Hochspannungs-Elektrostapler für Schwerlast- und Allwetterbetrieb

Hyundai Material Handling hat die B-X-Serie vorgestellt, seine neue Reihe von Hochspannungs-Elektrostaplern. Sie sind für den Schwerlastbetrieb ausgelegt, vergleichbar mit dem von Dieselmödellen, jedoch emissionsfrei im Innen- und Außenbereich. Schwerere Versionen von 10 bis 13 t und 16 bis 18 t sollen 2026 auf den Markt kommen.



■ Kabine mit Vierwege-Hydraulik für Mast, Gabeln, Seitenschieber und Gabelpositionierer

Das Li-Ionen-Batteriesystem ist mit Hochspannung von 309-348 V ausgestattet und für die Leistungsabgabe bei intensiven Schwerlastanwendungen ausgelegt. Durch den Betrieb mit höherer Spannung und niedrigerem Strom minimiert das System Energieverluste, reduziert die Wärmeentwicklung in Kabeln und Steuerungen und verlängert die Lebensdauer der Komponenten. Die B-X-Serie basiert auf dem Fahrgestell der Dieselstapler und verfügt über

Komponenten der Schutzklassen IP67/ IP69.

Die B-X-Serie bietet eine um bis zu 14 dB geringere Geräuschentwicklung in der Kabine und reduzierte Vibrationen. Zu den Merkmalen gehören zwei Bremspedale, regeneratives Bremsen und eine Rückrollsiccherung an Steigungen. Wählbare Fahrmodi, z.B. Hoch, Normal, Eco, ein digitales LCD-Display und eine optionale Klimaanlage verbessern Bedienung und Ergonomie. Ein kleinerer Wenderadius und ein vertrautes Layout sorgen für einen reibungslosen Übergang von Dieselmodellen. Die optionale Mastdämpfung verbessert die Laststabilität, während die hydraulischen Fingertipp-Steuerungen den Bedienkomfort erhöhen.

Fortschrittliche Sicherheitssysteme, darunter Fußgängererkennung und Lastsensorik, geben Echtzeitwarnungen aus, um Kollisionen und Überlastungen zu verhindern. Optionale Blue Spot- und Red Zone-

Beleuchtung verbessern die Sichtbarkeit in belebten Umgebungen. Auto-Hold-, Auto-Parking- und Sitzsensor-Systeme verhindern unbeabsichtigte Bewegungen des Gerätes. Eine schützende Ladebuchsenabdeckung und standortspezifische Geschwindigkeitsbegrenzer sorgen für zusätzliche Betriebssicherheit.

Laut bietet die B-X-Serie im Vergleich zu Dieselmodellen jährliche Einsparungen von bis zu 70 % bei Kraftstoff und Wartung. Die Schätzungen der Wartungskosten basieren auf acht Stunden täglichem Betrieb, Standardoptionen und regelmäßiger Nutzung der Heizung und Klimaanlage. Die geschätzten Einsparungen über die gesamte Lebensdauer betragen bis zu 73.000 € über zehn Jahre. Diese Schätzungen basieren auf 40 Betriebsstunden / Woche.

INFO

Bild: Hyundai Material Handling

www.hyundai-mh.eu

IEB
WE'VE GOT THE POWER

Führend in Ladetechnik seit über 40 Jahren

Vorteile der FILON FUTURE® Ladegeräte

- Höchste Energieeffizienz mit einem Wirkungsgrad bis zu 97%
- Umweltschonend dank modularer Bauweise
- Innovative Vernetzung mit intelligenten Energiemanagementsystemen
- Max. Flexibilität und Zuverlässigkeit

Tel.: 02961/96 07 0 - Fax: 02961/96 07 77
E-Mail: info@ieb.de - www.ieb.de

Chinesischer Konzern bietet Staplerlösungen in drei Klassen

Einer der weltweit bekanntesten Hersteller von Schwerlaststaplern, Reachstackern und Leercontainerstaplern ist Sany. Der Konzern führt den Stahlbau der Fahrzeuge weitgehend in Eigenfertigung durch. Die Serienprodukte werden intensiv erprobt, das begünstigt deren Langlebigkeit. Die Antriebe von Diesel-Geräten liefern europäische Zulieferer, zugunsten der angestrebten Gesamtqualität. E-Mobilität schreibt man groß – hunderte Großgeräte sind in Asien bereits im Einsatz, was einen erheblichen Erfahrungsschatz im Elektrosegment bringt.

Die Frontstapler des Herstellers werden mit Hubkapazitäten von 10 bis 32 t auch in Europa angeboten. Diese sind besonders langlebig, leistungsfähig und übersichtlich. Auch viele Modelle der Schwerlast-Stapler werden mit Elektro- oder Diesel-Antrieb angeboten.

Die Produktpalette umfasst sowohl kompakte Reachstacker als auch große Maschinen für den Bahn-Umschlag. Dort ermöglicht die enorme Hubkapazität bei großen Reichweiten die Containerverladung bis auf das zweite Gleis. Bei den Reachstackern dieser Kapazität haben die Anwender die Wahl zwischen Maschinen mit einem extra-langen Radstand und Maschinen mit besonders zügig arbeitenden Abstützfüßen vor der Vorderachse. Die kompakten Reachstacker sind in drei unterschiedlichen Antriebsvarianten verfügbar: Dieselantrieb, Hybrid-Antrieb und E-Antrieb.

Sany bietet ein breites Spektrum an Leercontainer-Staplern mit Diesel- oder E-Antrieb. Geräte für Stapelhöhen bis zu acht Boxen können als Single- oder Doppel-Box-Spreader geliefert werden. Besondere Fea-



tures: hohe Sitzposition und integrierte Mast-Dämpfung bieten ein schaukelfreies Fahren.

INFO

Bild: Sany

www.sanyeurope.com

IM TAKT MIT
IHREM RHYTHMUS

Automation composed around you.

Linde Material Handling



Mit Automation by Linde Material Handling wird Logistik zur Komposition.

Wie ein DJ einzelne Tracks zu einem stimmigen Set vereint, spielen unsere Automatisierungslösungen – von FTS und AMR über stationäre Systeme bis zur Software – optimal zusammen. Für einen maximal effizienten Warenfluss ist alles nahtlos integriert, individuell arrangiert und perfekt synchronisiert – mit Linde Material Handling als Produzent und Ihnen als kreativem Taktgeber.

→ www.linde-mh.de/in-sync

Raniero: Italienische Gabelstapler revolutionieren den Schwerlasttransport

Einzigartig auf dem Markt bietet Raniero Forklifts Italy eine vollständige Palette leistungsstarker, schwerer Elektrogabelstapler mit Tragfähigkeiten von 5 bis 33 t. Innovation und maßgeschneiderte Anpassung sind die Schlüssel, um die Herausforderungen der Materialhandhabung in der Industrie 4.0 zu meistern.



Frontstapler aus Italien: in der Variante AC160L-25 120 V mit Premium Kabine Magnifica

Seit 1967 steht Raniero Forklifts für Exzellenz in der Entwicklung und Produktion von Hebezeugen. Das Unternehmen ist der einzige Hersteller, der eine komplette Produktpalette elektrischer Gabelstapler mit Tragfähigkeiten von 5 t bis 33 t anbieten kann. Dieses Angebot ist nicht nur umfassend, sondern auch äußerst flexibel: Jeder Gabelstapler kann hinsichtlich Betriebsautonomie, Umgebungsbedingungen und einzuhaltender Abmessungen individuell konfiguriert werden.

Die Flaggschiff-Serie, die diese Philosophie verkörpert, ist die AC80-6 – AC180-6. Sie wurde 2004 mit dem ersten 8-Tonnen-Modell eingeführt, das speziell für die Anforderungen einer Papierfabrik entwickelt wurde. 2009 wurde die Baureihe durch das 18-Tonnen-Modell mit 600 mm Lastschwerpunkt vervollständigt. Durch die enge Zusammenarbeit mit Kunden und Lieferanten wurde die Serie stetig weiterentwickelt und umfasst heute eine vollständige Modellreihe – von 8 t mit 600 mm Lastschwerpunkt bis zu den Schwerlastmodellen mit 33 t und 1.200 mm Lastschwerpunkt.

Höchste Vielseitigkeit: Ein Gabelstapler für jede Industrie

Die elektrischen Gabelstapler von Raniero sind derzeit in einer Vielzahl industrieller Bereiche im Einsatz:

- Grundstoffindustrie: Papierfabriken, Recycling, Holzverarbeitung, Zement- und Stahlwerke
- Spezialisierte Logistik: Schwerlastlogistik, Windkraftanlagen und sogar Lagerung radioaktiver Materialien

Um den spezifischen Anforderungen jedes Sektors und jeder Produktionsumgebung gerecht zu werden, bietet Raniero gezielte Konfigurationsmöglichkeiten, darunter:

- Betriebsautonomie: von kurzen Einsätzen über wenige Stunden bis hin zu kompletten Schichten oder Mehrschichtbetrieb
- Einsatzbedingungen: Konfigurationen für enge Räume oder, im Gegenteil, für großflächige Areale mit langen Fahrstrecken oder Rampen
- Spezielle Anwendungen: Anpassung der Hubhöhen sowie Bereitstellung von Ga-

beln oder Spezialanbaugeräten wie Klammern oder Auslegern

- Sicherheit und Ausstattung: Anpassungen entsprechend interner Sicherheitsvorschriften sowie eine breite Auswahl an Kabinenmodellen, Instrumentierung und Zubehör

Der wirtschaftliche Vorteil schwerer Elektrostapler

Die Entscheidung für einen elektrischen Raniero-Gabelstapler im mittleren bis hohen Tragfähigkeitsbereich (z. B. 8 t oder 18 t) bietet ökologische, wirtschaftliche und betriebliche Vorteile, denn: Raniero-Elektrostapler erreichen dieselbe Leistungsfähigkeit wie Dieselfahrzeuge, jedoch mit deutlich geringerem Energieverbrauch. Die Kraftstoffeinsparungen ermöglichen eine Amortisation, die nahezu die gesamten Anschaffungskosten decken kann.

Des Weiteren sinkt die Anzahl der erforderlichen Ersatzteile um über 70 %. Die Intervalle für die planmäßige Wartung verlängern sich auf 1.000 Stunden im Vergleich zu 500 Stunden bei Dieselmodellen. Dies führt zu kürzeren Servicezeiten, weniger Komponentenmanagement und einer deutlich reduzierten Stillstandszeit. Außerdem eliminiert der Wegfall von Verbrennungsmotoren Lärm und reduziert Vibrationen. Die Lösung ist vollständig umweltfreundlich, vermeidet Schadstoffemissionen und trägt zu einem gesünderen, stressfreieren Arbeitsumfeld für die Bediener bei.

INFO

Bild: Raniero

ranieroforklifts.com

HELI Europe Headquarter GmbH: Neues Ersatzteilzentrum in Friedberg setzt starkes Zeichen für Wachstum und Kundennähe

Mit der Eröffnung des neuen europäischen Ersatzteilzentrums in Friedberg sendet HELI Europe Headquarter GmbH ein klares Signal: Das Unternehmen verfolgt ehrgeizige Wachstumsziele und rückt näher an seine Kunden heran. Der Standort im Rhein-Main-Gebiet – einem der bedeutendsten Logistikzentren Europas – unterstreicht das Bestreben, Marktanteile in Deutschland und ganz Europa nachhaltig auszubauen.

Ein Meilenstein für HELI in Europa

Bereits seit 2014 betreibt HELI Europe ein Ersatzteillager, das 2024 durch die Gründung des neuen europäischen Ersatzteilzentrums am Hauptsitz in Friedberg erweitert wurde. Das Ziel ist klar definiert: Die Ersatzteilversorgung für alle europäischen Märkte sicherstellen und die Servicequalität auf ein neues Niveau heben.

Mit einem geplanten Lagerwert von **8 Millionen** Euro und einer angestrebten **Erfüllungsquote von über 80 %** wird HELI künftig den Großteil der Ersatzteile für verkaufte und aktuelle Modelle vorrätig halten – von Lagertechnik über Elektrostapler bis hin zu verbrennungsmotorischen Gabelstaplern.

Logistikvorteil Rhein-Main

Die Nähe zum Flughafen Frankfurt sowie die hervorragende Anbindung an das europäische Autobahnnetz machen Friedberg zum idealen Standort. HELI verfolgt das ambitionierte Ziel, Ersatzteile **innerhalb von 48 Stunden** oder am nächsten Tag zu liefern – und setzt damit neue Maßstäbe in puncto Geschwindigkeit und Kundenzufriedenheit.

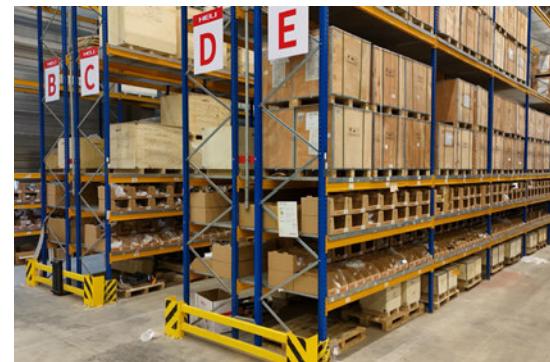
Digitalisierung und Effizienz

Die bevorstehende Einführung von **SAP- und EWM-Systemen**, kombiniert mit Handheld-Scannern für Barcodes, sorgt für

höchste Genauigkeit und Effizienz bei Wareneingang, Warenausgang und Kommissionierung.

Ein wachsendes Team

Aktuell wird das Ersatzteilzentrum von einem Lagerleiter und drei Mitarbeitern im Verkauf und Service betreut. In den kommenden Jahren soll ein **multikulturelles Team mit mehr als zehn Fachkräften** aufgebaut werden, das durch sprachliche Vielfalt und internationale Erfahrung die Kunden in ganz Europa optimal betreut.



Nachhaltigkeit im Fokus

Das Ersatzteilzentrum ist nicht nur ein logistisches Herzstück, sondern auch Ausdruck der **ESG-Strategie von HELI**. Umweltfreundliche Verpackungen und nachhaltige Prozesse zeigen das klare Engagement für ökologische Verantwortung.

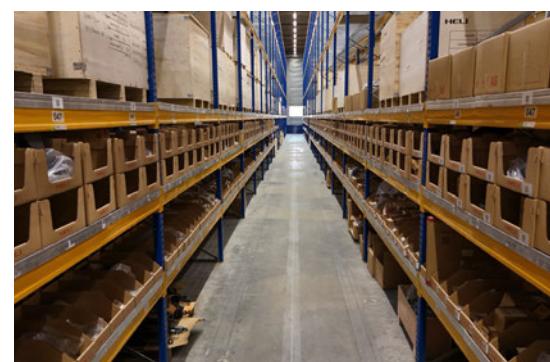


Ausblick: Automatisierung und Innovation

Mit dem neuen Ersatzteilzentrum hat HELI ein starkes Fundament für die Expansion in Deutschland und Europa geschaffen. Doch das ist erst der Anfang: Im nächsten Artikel werfen wir einen Blick in die Zukunft – auf **AGV's und AMR's (Automated Guided Vehicles und Autonomous Mobile Robots)**, die bereitstehen, die Intralogistik von morgen zu revolutionieren.

Fazit

HELI Europe Headquarter GmbH zeigt mit dem Ersatzteilzentrum in Friedberg, dass es nicht nur um Ersatzteile geht – sondern um **Zuverlässigkeit, Geschwindigkeit und nachhaltige Innovation**. Ein kraftvolles Fundament für die Expansion in Europa und ein spannender Auftakt für die nächsten Schritte in der automatisierten Logistik.



INFO

Bilder: Heli Europe GmbH

www.heliforklift.net



▲ Nach sechs Jahren und mit 16.000 Betriebsstunden kommt nun ein Nachfolger für einen der Schwerlaststapler

Romey setzt auf schwedische 16-Tonner

Seit über drei Jahrzehnten arbeitet das in Plaicht bei Koblenz ansässige Baustoffwerk Romey mit dem schwedischen Staplerhersteller Svetruck erfolgreich zusammen. Aktuell sind bei dem Familienunternehmen fünf 16-Tonner mit 1.200 mm LSP im Einsatz.

Dieter Brachtendorf leitet den großen Fuhrpark und hat turnusgemäß nach sechs Jahren und über 16.000 Betriebsstunden einen der schwedischen rot-weißen 16-Tonner ausgetauscht. „Wir arbeiten mit Svetruck zusammen, weil unsere schweren Beton- und Deckenelemente empfindlich sind. Wir lagern sie auf Kragarmregalen und auf besonderen Ständern. Diese werden von den Staplern aufgenommen und auf LKW verladen, zudem müssen die Stapler die Produktionslinie entsorgen, das kann schon mal von 6:00 in der Früh bis Mitternacht im Schichtbetrieb gehen. Da brauchen wir absolut zuverlässige und feinfühlige Maschinen“, so Brachtendorf.

Romey spielt in der Liga der Betonfertigteil-Hersteller eine große Rolle mit zwei Werken und mehreren Verkaufsbüros. Gefertigt werden Teile für den Haus- und Industriebau, Treppen, Ständer und vieles mehr. Das weitläufige Werksgelände mit herausfordernder Topografie verlangt den

Staplern alles ab. Feste Fahrer händeln die voll ausgestatteten Geräte mit Duplexhub und moderner Kabine mit elektronischer Lastanzeige, Minitipps und allem Komfort für den Fahrer.

Zu den weiteren Ausstattungen jedes Staplers gehören:

- Geräuschisolierte [69 dB(A)], auf Gummiblöcken gelagerte und kippbare Fahrerkabine mit ausgezeichneter Rundumsicht und Blick auf die Gabelzinken
- Verstellbare Lenksäule, volle Instrumentierung, Innenraumbeleuchtung, Beifahrersitz, luftgefederter Fahrersitz, Rückspiegel und Kleiderhaken
- Standard: eine Klimaanlage mit vollständiger Heizung und Defroster

Angetrieben wird der Schweden-Stapler von einem Stufe-V-Motor von Volvo mit 160 kW Leistung. Ein Wandler-Schaltgetriebe von ZF des Typs 210 mit vier Vorwärts- und drei Rückwärtsgängen ist Stan-

dard ebenso wie die Kessler-Antriebsachse. Wie alle Svetruck-Stapler ist „Der Neue“ bei Romey bestückt mit dem D5-System zur Überwachung aller Betriebszustände und zur Fehlerdiagnose. Minitipps für Heben, Neige, Seitenschub und Zinkenverstellung befinden sich in der rechten Armlehne. Der Frontstapler ist bis zum Gabelträger 5.435 mm lang und 2.530 mm breit. Das Duplex-Hubgerüst bietet 3.500 mm Hubhöhe bei 3.400 mm Bauhöhe. Wichtig sind die Gabeln, denn Betonteile sind sehr anspruchsvolle Ladungen – die Gabeln sind 2.500 mm lang und haben einen rechtwinkligen Übergang von Gabel zu Gabelrücken, damit an den Betonteilen keine Abplatzungen entstehen. Der Gabelrücken wird mit magnetisch haftenden Gummimatten abgedeckt.

INFO

Bild: Oliver Bachmann / DVS Media

www.svetruck.com

Neuer Schubmaststapler: passgenau und sicher für enge Lager

Nicht immer ist im Lager schiere Kraft und Größe gefragt. Manchmal ist gerade Kompaktheit und Wendigkeit angesagt. Zum Beispiel, um auf engstem Raum eine optimale Lagerverdichtung zu realisieren und in schmalen Gängen sicher und intuitiv zu manövrieren.



■ Hohe Flexibilität und Wendigkeit auch in schmalen Gängen ist ein wichtiger Pluspunkt für den neuen Schubmaster

Still erweitert daher sein Portfolio an innovativen Schubmaststaplern um den besonders kompakten FXR 14C-16C. Für eine effiziente Lageroptimierung im Ein- oder Zweischichtbetrieb, bei hoher Wirtschaftlichkeit und einem attraktiven Preis. Wirtschaftlichkeit steht für viele Nutzer ganz oben, wenn es um die Organisation ihrer innerbetrieblichen Materialflüsse geht. Wichtig ist dabei ein Fahrzeug wählen zu können, das exakt den eigenen Anforderungen entspricht – und damit letztlich nur für die Leistungs- und Ausstattungsmerkmale zu bezahlen, die man auch benötigt. Mit differenzierten Lösungen wird Still dieser Anforderung in allen Bereichen gerecht, sei es mit einer vielseitigen Batterieauswahl, modularen Servicepaketen oder differenzierten Fahrzeugportfolios. Mit dem Schubmaststapler FXR 14C-16C präsentiert man nun eine kompakte Ergänzung zum Hochleistungsschubmaststapler

FM-X und bietet damit eine Alternative für Unternehmen mit eher moderaten Anforderungen an ihr Lagertechnikfahrzeug, aber einem hohen Bedarf an Kompaktheit, Sicherheit und Wirtschaftlichkeit.

Optimierte Effizienz für den täglichen Betrieb

Der neue Schubmaststapler ist der kompakte Lagerhelfer für enge Lager, schmale Gänge und maximal 9,0 m hohe Regale. Bis zu dieser Höhe und mit einer Resttragfähigkeit von bis zu 940 kg lagert er Waren sicher ein und aus, auch dank mechanischer Höhenmessung präzise und schnell. Der Schubmast in Kombination mit der geringen Arbeitsgangbreite von Minimum 2.723 mm ermöglicht flexibles und wendiges Manövrieren auch in besonders schmalen Gängen, in denen jeder Meter zählt. Das I2-Maß, also die Länge vom Heck des Staplers bis zu den Gabelrücken,

beträgt mindestens 1.231 mm, ist also besonders schlank. Der kraftvolle wartungsarme 12-kW-Hubmotor sorgt für schnelle Hub- und Senkgeschwindigkeiten. Die integrierte Lithium-Ionen-Batterie mit Schnellladezugang garantiert eine verlässliche Verfügbarkeit im Ein- und Zweischichtbetrieb.

Sicherheit, Assistenzsysteme und durchgängiges Ergonomiekonzept

Der FXR 14C-16C ist auch für Nutzende mit wenig Erfahrung intuitiv und sicher zu bedienen. Dafür sorgen serienmäßige Sicherheitssysteme wie die Kurvengeschwindigkeitsregelung Curve Speed Control (CSC) oder die automatische Fahrgeschwindigkeitsreduzierung im Haupthub.

Eine kurze Übersicht weiterer Features, die sich teilweise optional auswählen lassen:

- Einzigartiger Mastquerverschub für beste Durchsicht, hohe Sicherheit für Personen, Fahrzeug und Ware
- Still Safety Light, Panoramaspiegel, Panzerglasdach für Schutz vor Flüssigkeiten oder herabfallenden Kleinteilen
- Ergonomie und Komfort: unterschiedliche Sitzvarianten und Einstellmöglichkeiten, flexibel konfigurierbare Lenkung, intuitive Steuerung mit Joystick 4Plus oder Touch-Display, USB-Anschluss, Handhalterung

INFO

Bild: Still

www.still.de

**Ersatzteile und Zubehör
für Gabelstapler und Handhubwagen**

STAPLER-ERSATZTEILE.COM

stapler-ersatzteile.com / info@stapler-ersatzteile.com

- Ersatzteile für alle Marken
- 24 Stunden Online-Shop
- Artikelnummern-Suche
- Faire Preise, schnelle Lieferung
- Technischer Support

Zukunftssicher: Fahrerstand- und Fahrersitz-Stapler

Mit der AXiA-Serie unterhält Mitsubishi Forklift Trucks eine leistungsstarke Baureihe von Fahrerstand- und Fahrersitz-Hochhubwagen im Markt, die in Sachen Platzersparnis, Produktivität und Bedienkomfort neue Maßstäbe setzt. Diese Eigenschaften machen die Fahrerstand- und Fahrersitz-Hochhubwagen zu einem idealen Unterstützer für alle Unternehmen, die Arbeitsabläufe in den Bereichen Effizienz, Ergonomie und Sicherheit verbessern möchten.



Die Fahrzeuge verbinden kompakte Bauweise mit hoher Wendigkeit und bieten eine wirtschaftlich attraktive Alternative zu klassischen Schubmast- oder Deichselstaplern. Da der Fahrer sich innerhalb des Fahrzeugs befindet und nicht hinter dem Fahrzeug läuft bzw. auf einer offenen Plattform steht, ist er optimal geschützt. Außerdem verkürzt die Konstruktion die Länge des Fahrzeugs, wodurch auch in den schmalsten Gängen einfach und sicher manövriert werden kann. Lagerlayouts lassen sich mit Fahrerstandstaplern der AXiA-Serie um bis zu 35 % effizienter gestalten. Die Folge: Ein Drittel geringere Kosten pro Palettenplatz.

Starke Leistung auf kleinstem Raum

Mit einer minimalen Arbeitsgangbreite ab 2.243 mm und Hubhöhen bis zu 7.000 mm bei Tragfähigkeiten von 1.200 bis 2.000 kg ist die AXiA-Serie führend in ihrer Klasse. Besonders hervorzuheben ist die optionale Fahrgeschwindigkeit von bis zu 12 km/h – das ist mindestens doppelt so schnell wie ein manuell geführter Stapler und bietet signifikante Vorteile im Umschlagtempo.

Die niedrige Tritthöhe von nur 230 mm erleichtert den Einstieg und reduziert die Belastung für das Bedienpersonal. Auch beim Thema Fahrsicherheit setzt Mitsubishi auf Innovation: Das Erweiterte Stabilitäts-System (ESS) passt Geschwindigkeit und Beschleunigung automatisch an Hubhöhe und Lenkwinkel an. Ergänzt wird dieses System durch das Intelligent Cornering Sys-

■ Die Stapler weisen eine Arbeitsgangbreite ab 2.243 mm auf

tem, das Kurvenfahrten durch präzise Geschwindigkeitsanpassung aktiv stabilisiert.

Innovative Ausstattung für maximale Produktivität

Optional sind die Fahrzeuge mit einer patentierten 360-Grad-Lenkung ausgestattet. Diese ermöglicht Richtungswechsel ohne Zwischenstopp – ideal für enge Lagerumgebungen mit hohem Umschlag. Eine optionale Ergo-Fahr-Steuerung sorgt bei längeren Fahrten mit nachlaufender Last für eine komfortable Fahrposition und zusätzliche Geschwindigkeitskontrolle.

Die elektrodynamischen Nutzbremsen liefern ein hohes Maß an Bremskontrolle bei gleichzeitig reduziertem Verschleiß. Dank der dynamischen Servolenkung steuert sich das Fahrzeug auch bei Höchstgeschwindigkeit präzise und kraftsparend. Weitere Highlights sind eine einfache Wartung und Rapid-Access-Funktionen sowie Li-Ionen Batterie bzw. externe Ladeanschlüsse für Blei-Säure-Batterien.

Fazit

Mit der AXiA-Serie bietet das Unternehmen Mitsubishi Forklift Trucks ein zukunftssicheres Fahrzeugkonzept für moderne Lagerlogistik. Die Kombination aus kompakter Bauweise, hoher Leistungsfähigkeit und intelligenter Technologie macht die Fahrerstand- und Fahrersitz-Hochhubwagen zu einem idealen Partner für alle Unternehmen, die auf Effizienz, Ergonomie und Sicherheit setzen.

INFO

Bild: Logisnext Germany

www.mitsubishi-forklift.de

Ein Parksystemtor für die Backstube

Bäckerei „Brotmacher Breu & Oberprieler“ in Eugenbach entscheidet sich für ein ungewöhnliches Torsystem von EFAFLEX

Es duftet nach frischem Brot. Auch, wenn die in der Nacht gebackenen Waren längst am frühen Morgen in die elf Geschäfte Bäckerei „Brotmacher Breu & Oberprieler“ geliefert wurden. Die Bäckermeister Karl Breu und Maximilian Oberprieler stehen seit zwei Uhr morgens in der Backstube. Deshalb kann sich Karl Breu jetzt, um kurz nach neun Uhr, entspannt Zeit für ein Gespräch nehmen, während seine Mitarbeiter noch die Mittagssnacks für die Auslieferung vorbereiten. Er erzählt über die Erweiterung der Produktionsflächen und des Lagers. Und er lobt die beiden Schnelllauftore von EFAFLEX, die jetzt dafür sorgen, dass es während des Beladens der Lieferfahrzeuge in Lager und Backstube nicht kalt wird und bei Wind kein Schmutz von außen hereinweht.

„Im Zuge des Umbaus wollten wir gleich das alte Tor austauschen“ berichtet Karl Breu. Weil die Auslieferungsfahrer es jedes Mal von Hand schließen mussten, war der Bäckermeister auf der Suche nach einem neuen, das selbstständig schnell schließt und auch schnell öffnet. „Weil wir wussten, dass die Produkte von EFAFLEX sehr gut sind und weil das Unternehmen nahezu um die Ecke liegt, haben wir dort eins bestellt.“ Die Mitarbeiter waren von dem neuen EFA-SST®-ECO so begeistert, dass die beiden Chefs auch für das Lager gleich noch ein neues Tor, ein EFA-SST® PS, bei EFAFLEX bestellt haben. „Während des Verladens von etwa 3.500 Brot, Brötchen und Gebäckstücken täglich war das alte früher sehr lange offen“, berichtet Bäckermeister Breu. „Mit den neuen Toren lässt sich jetzt schon deutlich Energie sparen, weil sie sofort wieder schließen. Und die kalte Jahreszeit kommt ja erst noch.“

Die Auslieferfahrer freuen sich sehr über die schnellen Tore, weil sie bestens funktionieren und zuverlässig sind. „Und auch ich kann nur lobende Worte finden“, sagt Karl Breu. Er betont dabei ganz besonders die hervorragende Zusammenarbeit mit dem Außendienst von EFAFLEX während der Absprachen und der Planung.

Passt auch bei wenig Platz

Das zweite Tor sollte wesentlich größer ausfallen, als das erste. Aber der Behangkasten musste kleiner ausfallen. „An dieser Stelle brauchen wir eine möglichst große Breite

und Höhe des Tores, um gelegentlich neue Maschinen in den Produktionsbereich bringen zu können“, erklärt Karl Breu. Auch für diese Einbausituation habe ihm EFAFLEX eine passende Lösung angeboten. „Eigentlich ist das ein Parksystemtor, was hier für uns aber perfekt passt.“ Er weist auf die erheblich schmalen Lamellen hin. „Weil sie schmäler sind, kann auch der Behangkasten viel kleiner ausfallen. Uns hilft das sehr.“

Sogar bei minimalen Platzverhältnissen einsetzbar: Produktinformation EFA-SST® PS

Das EFA-SST® PS ist ein platzsparendes, speziell für Park- und Garagensysteme entwickeltes Tor, das sich selbst bei minimalen Platzverhältnissen im Sturz- oder Seitenzargenbereich optimal verbauen lässt. Zusätzlich verfügt es auch über die typischen Eigenschaften eines jeden EFAFLEX-Schnelllauftores: sicher, zuverlässig und unvergleichlich schnell.

Das EFA-SST® PS ist ein sicheres Gebäudeabschlusstor, welches in Bruchteilen von Sekunden öffnet und unmittelbar nach einer Fahrzeugpassage schließt. So wird unerwünschter Zutritt verhindert und unbefugten Fahrzeugen die Zufahrt ins Gebäude verwehrt. Insbesondere bei Hotels, Banken, Behörden und anderen öffentlichen Einrichtungen helfen stabile, aber zugleich auch schnelle Tore, die Ein- und Ausfahrtsbereiche von Park- und Tiefgaragen sicherer zu gestalten.



Das EFA-SST® PS erleichtert die Abläufe in der Backstube.



Die schmalen Lamellen sorgen für eine hohe Stabilität des Schnelllauftores.

Während bei herkömmlichen Garagentoren mit nur ca. fünf Öffnungszyklen pro Tag gerechnet wird, ist das EFA-SST® PS auf 200.000 Öffnungszyklen pro Jahr ausgelegt. Lebensdauer und Belastbarkeit dieser Tore sind damit einzigartig auf dem Markt. Durch die schmalen Lamellen ist das Parkgaragentor außerdem ausgesprochen stabil und garantiert eine höhere Windbelastbarkeit als jedes andere Schnelllauftor.

EFAFLEX 
schnelle und sichere Tore

Weitere Informationen:

Geländestapler – robust und zuverlässig mit europäischer Technik

Wenn der Boden uneben, die Bedingungen rau und Zuverlässigkeit unverzichtbar ist, reicht ein gewöhnlicher Gabelstapler einfach nicht aus. Hier hat der spanische Hersteller Bomaq Industries seine Nische gefunden: die Entwicklung und Herstellung von Geländestaplern, die auf ultimative Zuverlässigkeit und Leistung ausgelegt sind.

Seit mehr als einem Jahrzehnt werden die Maschinen von Bomaq weltweit getestet und haben sich bewährt – von den sengend heißen Baustellen Australiens über die eisigen Winter Kanadas und Finnlands bis hin zu den Sandwüsten Dubais und sogar in den rauen Umgebungen Südafrikas. Die Haltung des Unternehmens ist konsequent: Gabelstapler zu bauen, die reale Probleme für Kunden lösen, die unter den härtesten Bedingungen der Welt arbeiten. Von diesem Mindset profitieren nun Kunden in Branchen wie Bauwesen, Bergbau, Holzindustrie, Landwirtschaft und Recycling, die für ihre tägliche Arbeit Robustheit verlangen.

Der Wandel zur Elektromobilität

Nachhaltigkeit ist nicht mehr optional. Viele Kunden in den Bereichen Bauwesen, Landwirtschaft und Logistik sehen sich heute mit strengerem Emissionsauflagen konfrontiert oder arbeiten in Bereichen, in denen Diesel nicht erwünscht ist. Bomaq reagierte darauf mit einem zu 100 % elektrischen 2,5-Tonnen-Modell, das Emissionsfreiheit ermöglicht. Es bietet die gleiche Geländegängigkeit, die Kunden erwarten, jedoch mit sauberer Energie, geringeren Betriebskosten und geräuscharmem Betrieb. Das E-Modell ist auf Komfort im Alltag ausgelegt. Es verfügt über ein integriertes Ladegerät und einen GBT-Ladestecker vom Typ 2, der Kompatibilität und einfachen Zugang zum Ladenetz schafft. Das Gerät bietet die gleiche Kompattheit wie sein Diesel-Pendant und behält sogar den weltweit geringsten Wenderadius seiner Klasse bei, was beweist, dass Nachhaltigkeit und Manövrierefähigkeit Hand in Hand gehen können. Diese Entwicklung ist nicht nur eine Reaktion auf Vorschriften, sondern eine Vision für die Zukunft. Für Unternehmen, die unter dem Druck stehen, „grün“ zu werden, ohne dabei Einbußen bei der Produktivität hinneh-



■ Anwendungen der Geländestapler finden sich in Landwirtschaft, Bauwesen, Holzindustrie, Bergbau und Recycling

men zu müssen, ist dies eine bahnbrechende Neuerung. Und für die Bediener bedeutet das Fehlen von Motorgeräuschen und Vibrationen ein angenehmeres und gesünderes Arbeitsumfeld.

Für den realen Einsatz konzipiert

Der Wert eines Gabelstaplers zeigt sich nicht in Broschüren, sondern im täglichen Einsatz. Deshalb sind Bomaq-Maschinen so konzipiert, dass sie die häufigsten Probleme der Kunden lösen. Zum einen: Platzmangel. Bei einem engen Wenderadius mit 4WD können sie dort manövrieren, wo andere stecken bleiben. Weiterhin: Kostspielige Pannen und Ausfallzeiten will man mittels Verwendung hochwertiger europäischer Komponenten (ZF, Linde, Sauer Danfoss, Parker) minimieren. Ersatzteile sind hier leicht zu beschaffen und die Wartung ist unkompliziert. Und dann noch: Eine Größe passt nicht für alle. Bomaq bietet flexible Konfigurationen – reduzierte Höhe für Geflügelfarmen, spezielle Kabi-

nendesigns für heiße Klimazonen, spezielle Mastoptionen für den Bergbau.

Von der Verteidigung zum täglichen Einsatz

Besonders stolz sind die Spanier auf die Entwicklung eines Staplermodells für militärische Anwendungen. Die Streitkräfte benötigen Geräte, die auf verschiedensten Untergründen manövrierbar und gleichzeitig kompakt genug sind, um schnell transportiert werden zu können. Tatsächlich haben etliche der von Verteidigungskunden geforderten Konstruktionsdetails die zivile Produktpalette beeinflusst – so etwa redundante Systeme, Überdimensionierung wichtiger Komponenten und kompromisslose Verarbeitungsqualität.

INFO

Bilder: Bomaq

www.bomaq.com

EX-Schutz: Durwen Anbaugeräte sicher

Durwen Maschinenbau GmbH hat sich seit vielen Jahren als einer der führenden Hersteller von Flurförderzeug-Anbaugeräten etabliert. Sicherheit steht zunehmend im Fokus, besonders in explosionsgefährdeten Atmosphären. Extra ausgerüstete EX-Schutz-Anbaugeräte sind zuverlässige Lösungen für sensible Arbeitsumgebungen.



Die Werkstoffe der Anbaugeräte müssen so bearbeitet sein, dass keine Zündfunken entstehen

Was bedeutet EX-Schutz?

Der Begriff EX-Schutz steht für Explosions-schutz. In allen Bereichen, in denen brenn-bare Gase, Dämpfe, Nebel oder Stäube auftreten können, müssen Arbeitsmittel so konstruiert sein, dass sie keine Zündquellen darstellen. Das betrifft sowohl mechanische als auch elektrische Komponenten.

Ziel ist es, das Risiko einer Explosion durch geeignete technische Maßnahmen vollständig auszuschließen.

Typische Einsatzbereiche

EX-Schutz-Anbaugeräte finden Anwendung in zahlreichen Branchen, unter anderem in der chemischen Industrie, auf Mülldeponien, in Energieunternehmen, Entsorgungsbetrieben, der Metall- und Holzverarbeitung, in Lackierbetrieben, der Landwirtschaft, Nahrungs- und Futtermittelindustrie, Pharmaindustrie sowie in Raf-finerien. Überall dort, wo explosionsfähige Atmosphären entstehen können, sind spezielle Geräte zwingend vorgeschrieben.

Anpassungen an Anbaugeräten für Gabelstapler

Um den Anforderungen des EX-Schutzes gerecht zu werden, werden Durwen-Anbaugeräte umfangreich modifiziert. Dazu zählen beispielsweise Anpassungen an

Oberflächen und Bauteilen, die den Kontakt mit zündfähigen Materialien sicher gestalten und eine Funkenbildung zuverlässig verhindern. Diese Maßnahmen stellen sicher, dass die Geräte auch unter anspruchsvollen Bedingungen ein Höchstmaß an Sicherheit bieten.

Fazit

Mit seinen EX-Schutz-Anbaugeräten leistet Durwen Maschinenbau GmbH einen wichtigen Beitrag zur sicheren Handhabung von Materialien in explosionsgefährdeten Zonen. Durch präzise Fertigung, hochwertige Materialien und transparente Dokumentation setzt das Unternehmen neue Maßstäbe im Bereich der sicherheitsrelevanten Flurfördertechnik.

INFO

Bild: Durwen

www.durwen.de

MiMA®

Contact us Today: sales@mimachina.com

Electric VNA Forklifts & AGV Hardware Manufacturer



Anbaugerät entscheidend optimiert

„Anbaugerät des Jahres“ ist für Kaup die grundlegend überarbeitete Version des Zinkenverstellgerätes T466C. Dort steht die Typenbezeichnung T466 seit Jahren für das Erfolgsmodell. Der Zusatz ‚C‘ bezeichnet die aktuelle Anbaugeräteversion, die auf der letzten LogiMAT offiziell präsentiert wurde und seither an die Kunden ausgeliefert wird.



Um für die heutigen Herausforderungen im Material-Handling vorbereitet zu sein, hat Kaup ein grundlegendes Facelift durchgeführt und dabei entscheidende Komponenten des Zinkenverstellgerätes im Detail optimiert. Die offensichtlichste Neuerung: wesentlich bessere Durchsicht für den Fahrer durch das Zinkenverstellgerät auf die Gabelspitzen. Mehrheitlich geschützt und

verdeckt verlegte Rohrleitungen und Hydraulikschläuche ermöglichen dafür größere Sichtfenster. Das minimiert Sicherheitsrisiken, erhöht die Arbeitsgeschwindigkeit und lässt schnellere, präzisere Arbeitszyklen zu.

Weiterhin verbesserte Kaup die Gleitfähigkeit des T466C und nutzt dafür innovative Kunststoffprofile mit selbstschmierenden Eigen-

schaften und nachhaltigen Bestandteilen. Ziel dieser Maßnahme, neben besseren Gleiteigenschaften: längere Standzeiten, geringere Wartungsaufwände und erweiterte Serviceintervalle. In höheren Tonnagen der Serie ersetzen die neuen Gleitprofile zudem die bekannten Messingprofile, außer der Einsatzfall fordert deren Verwendung.

Trotz vieler Neuerungen bleibt beim T466C auch einiges beim Alten. So sind beispielsweise technische Daten wie Baubreiten und Öffnungsbereiche unverändert. Und auch der Preis des Zinkenverstellgerätes T466C ist laut des Aschaffenburger Anbaugeräteherstellers unverändert. Außerdem haben sich die typischen mittelschweren Einsatzgebiete – beispielsweise in der Logistik, wo regelmäßig unterschiedliche Transportgüter bewegt oder verschiedene Transportarten eingesetzt werden – nicht tiefgreifend geändert.

INFO

Bild: Kaup

www.kaup.de

Ballenklammer für mehr Sicherheit und Zeitsparnis



CAM Attachments hat mehr als 55 Jahre Erfahrung in der Produktion hochwertiger Anbaugeräte in Standard- und Sonderanfertigung. Seit seiner Übernahme durch TVH im Jahr 2012 hat das Unternehmen stark in Innovationen investiert.

Eine bedeutende Entwicklung in jüngster Zeit ist die patentierte Ballenklammer. „Die HBCC-Ballenklammer stellt einen bedeutenden Fortschritt in Bezug auf Sicherheit und Produktivität dar“, sagt Uwe Killmann (CAM Product Line Development). „Dank ihres patentierten Drahtschneidemechanismus kann der Gabelstaplerfahrer die Ladung abliefern und das Ballenband durchtrennen, ohne die Kabine verlassen zu müssen. Diese Technologie spart Zeit und vermeidet die Sicherheitsrisiken, die mit dem Schneiden von fest verschnürten Ballen aus nächster Nähe verbunden sind.“

CAM Attachments hat die HBCC-Klammer nach mehrjähriger Entwicklungsarbeit auf den Markt gebracht. Initial dafür war ein konkreter Anwendungsfall eines ihrer italienischen Kunden, der eine Ballenzange

für Zellstoffballen benötigte, die das Ballenband beim Absetzen automatisch durchschneidet. Das Hersteller-Team entwickelte dann einige Designvorschläge, aus denen schließlich das heutige Produkt hervorging. In diesem Jahr hat man schon eine beträchtliche Anzahl von Bestellungen erhalten und das Kundenfeedback war ausgezeichnet. Dies ist ein bedeutender Durchbruch für ein maßgeschneidertes Anbaugerätedesign. Daher ist für CAM die HBCC-Ballenklammer das Anbaugerät des Jahres.

INFO

Bild: TVH / CAM

www.tvh.com

Multi-funktionale Papierrollenklammern

Die neue Papierrollenklammer der stabau GmbH setzt neue Maßstäbe beim Handling empfindlicher Papierrollen. Entwickelt für den Transport sowohl stehender als auch liegender Rollen, vereint das Anbaugerät Präzision, Stabilität und Wartungsfreundlichkeit – und trägt damit entscheidend zur Prozesssicherheit in der Papier- und Verpackungslogistik bei.

Zentrales Merkmal der Klammer ist der 180°-Drehantrieb, der eine exakte Positionierung stehender Rollen ermöglicht. In Kombination mit einer optimierten Greifarmgeometrie können Rollen verschiedener Größen und Positionen präzise aufgenommen werden. Damit ist der Greifer universell einsetzbar – etwa in der Papier- und Verpackungsherstellung, in Druckereien oder bei der LKW- und Schiffsbeladung. Für den schonenden Umgang mit empfindlichem Material sorgen gerundete Guss-Kontaktplatten mit strukturierter Oberfläche sowie ein einstellbares Druckbegrenzungsventil. Diese Ausstattung ermöglicht eine präzise Anpassung des Anpressdrucks an die Lastanforderungen und verhindert Beschädigungen oder Durchrutschen der Rollen. Eine Endlagendämpfung unterstützt zusätzlich



eine kontrollierte und materialschonende Ablage im vertikalen Betrieb.

Optional bietet stabau verschiedene Konfigurationsmöglichkeiten, darunter unterschiedliche Greifplatten- Beschichtungen, Tragfähigkeiten und Ausführungen mit geteiltem Greifarm für das parallele Handling von zwei Rollen. Die Papierrollenklammer ist auf maximale Wartungsfreundlichkeit

ausgelegt. Alle Hydraulik-Komponenten sind leicht zugänglich, was Servicearbeiten erleichtert. Rückschlagventile an allen Zylindern erhöhen die Betriebssicherheit und tragen zur Langlebigkeit der Systeme bei.

INFO

Bild: stabau

www.stabau.com

Schweres Langgut sicher handhaben



Barou Equipements hat sich in den vergangenen 40 Jahren unter anderem auf die Entwicklung und Produktion von Gabelstapler-Zubehör spezialisiert. Der französische Hersteller baut mehr als 12.000 Stapler-Anbaugeräten pro Jahr, die auf jeden Kunden speziell zugeschnitten werden.

Für ein neues Projekt zum Entladen von Waggons sowie der Handhabung und Lagerung von Rohren hatte ein Kunde des Stahlverarbeitungsprofis klare Vorgaben gemacht: sicheres Arbeiten mit Lasten von 13.500 mm Länge (einzelnen oder gebündelt); maximales Gewicht von 15 t, hauptsächlich

im Außenbereich, aber auch im Innenbereich mit Gabelstaplern. Um diese Anforderungen zu erfüllen, hat Barou ein Paar Terminal-West-Presser-Gabeln entwickelt und hergestellt, die auf einem Gabelstapler mit einer Tragkraft von 25 t montiert sind.

Die Features des Anbaugerätes sind wie folgt:

- Tragkraft: 15 Tonnen bei 1400 mm COG
- Neigung der Presser um 90° (notwendig für andere Anwendungen)
- Öffnung der Presser bei 610 mm
- Gabeln (550 x 80 x 2850 mm) mit verstärkter PU-Beschichtung und Presser-Puffer zum Ladungsschutz
- Halterung für sicheres Entfernen der Gabeln

INFO

Bild: Barou

www.barou-equipements.com

Manuelle Teleskopzinke: Sekunden-schnell zur passenden Gabellänge

Hoher Zeitdruck, wechselnde Palettengrößen, anspruchsvolle Sicherheitsvorgaben – der Alltag eines Staplerfahrers ist geprägt von ständigen Herausforderungen. Doch manchmal reicht eine einfache, clevere Lösung, um den gesamten Ablauf spürbar zu verbessern. So wie die manuelle Teleskop-Gabelzinke ManuTel von Vetter, die in kürzester Zeit auf die passende Gabellänge zu verlängern ist.



Die teleskopierbaren Gabelzinken lassen sich schnell und einfach auf die gewünschte Länge bringen



Die Aufnahme von zwei Paletten ist mit der Verlängerung kein Problem

Flexibilität in Sekundenschnelle

Die teleskopierbare Gabelzinke ManuTel ist eine Kombination aus Gabelzinke und Gabelverlängerung. Der Fahrer kann die Gabellänge in weniger als einer Minute manuell anpassen – ganz ohne Zusatzhydraulik oder Montageaufwand. Das bedeutet: kein Umrüsten, kein Stillstand. Das rechnet sich, denn allein durch den Wegfall der aufwendigen Gabelverlängerungen lassen sich pro Stapler über tausend Euro jährlich an Rüstzeitkosten einsparen – bei nur einem Wechsel pro Tag.

Sicherheit durch einfache Handhabung

Neben Zeitgewinn steht auch die Sicherheit im Fokus. Überstehende oder zu kurze Gabelzinken sind eine häufige Unfallursache im Lagerbetrieb. Dieses Risiko wird hier eliminiert, weil die Gabellänge jederzeit an die

Last angepasst werden kann. Der Mechanismus ist simpel: ausziehen, arretieren, fertig.

Robust gebaut für den harten Einsatz

Staub, Schmutz, Witterung – im Außeneinsatz werden Gabelzinken stark beansprucht. Die ausziehbare von Vetter überzeugt hier mit ihrer verschleißfesten Konstruktion: Ein Mangan-Hartblech an der Unterseite schützt vor Abrieb, vor allem bei rauem Untergrund oder im Kontakt mit abrasiven Materialien. Mit einer Tragfähigkeit von bis zu fünf Tonnen bei 600 mm Lastschwerpunkt meistert sie auch schwere Lasten wie Baustoffe, Rohre oder Metallprofile sicher und zuverlässig.

Vielseitig einsetzbar

Ob im Baumarkt, in der Spedition oder in der Industrie – überall, wo unterschiedliche

oder sperrige Güter bewegt werden müssen, ist Flexibilität gefragt. Mit der teleskopierbaren Gabelzinke kann der Staplerfahrer Paletten unterschiedlicher Größe oder sogar zwei Paletten gleichzeitig transportieren.

In Industrie und Handel müssen täglich oft mehrere tausend Paletten unterschiedlicher Herkunft bewegt werden. Nicht selten sind darunter Sonderladungsträger. Dafür gibt es die SlimLine-Variante der Teleskopgabelzinke. Diese zeichnet sich durch das extra dünne Gabelblatt aus, um Ladungsträger mit geringer Einfahrhöhe aufzunehmen und sicher zu transportieren.

Die ManuTel ist ein durchdachtes Werkzeug für effiziente Logistikprozesse und überzeugt durch schnelle Längenanpassung, robuste Konstruktion und einfache Bedienung.

INFO

Bild: Vetter

www.forks.com

Heben und Wiegen gleichzeitig

Mit dem neuen vollautomatischen Wiegesystem iCP Performance optimiert Ravas mobiles Wiegen in der Logistik. Dieses Stapler-Anbaugerät wiegt während der Fahrt, ohne dass der Fahrer stoppen oder manuelle Eingriffe vornehmen muss. Das Ergebnis: kein Zeitverlust, maximale Genauigkeit und mehr Sicherheit in jedem Schritt des innerbetrieblichen Transportprozesses.

Das iCP Performance ist konzipiert für Unternehmen, die täglich große Mengen an Paletten in kürzester Zeit bewegen, so wie Luftfrachtspediteure. Mit der Lösung ist es diesen Unternehmen möglich, Transportgewichte unmittelbar zu erfassen, wodurch Zeit gespart wird und der Gewinn pro Sendung steigt. Dank der Legal-for-Trade-Zertifizierung (NTEP/OIML) eignet sich das System darüber hinaus auch für gewerbliche Verwiegungen und Fakturierungen basierend auf Gewicht. Die patentierte Technologie misst nicht nur das Gewicht,

sondern erfasst auch die Ladungsverteilung. Warnhinweise bei Instabilität oder Kippgefahr erhöhen die Sicherheit von Fahrern und Umgebung. Optionen – Gabelzinkenversteller, Seitenschieber und Höhensensor – verbessern Ergonomie und Sicht und die volle Tragfähigkeit des Staplers bleibt erhalten.

Durch die nahtlose Integration in WMS-, TMS- und ERP-Systeme über die Ravas Indicator App oder die Serverlösung werden Daten automatisch erfasst. So sparen Nutzer Zeit, vermeiden Eingabefehler und gewinnen wertvolle Einblicke. Over-the-air-Softwareupdates machen das System zukunftssicher – ohne Stillstand oder Technikereinsatz. Das System vereint Effizienz, Präzision und Bedienkomfort in einer robusten Lösung. Es ist die ideale Wahl für Logistikunternehmen, die ihre Prozesse beschleunigen, ihre Sicherheit erhöhen und ihre Rentabilität steigern möchten.



INFO

Bild: Ravas

www.ravas.com

Zubehör

Vorausschauende Lagerplanung verhindert Paletten-Chaos

In vielen Lagern ist die Flächenplanung bis ins Detail durchdacht: Fahrwege, Regale und Kommissionier-Zonen sind klar definiert. Doch ein Aspekt gerät oft aus dem Blick: die Lagerung der leeren Paletten. Sie werden häufig dort abgestellt, wo gerade Platz ist. Das Ergebnis sind unübersichtliche Stapel, blockierte Wege und unnötige Suchzeiten. Hinzu kommt die körperliche Belastung – das manuelle Stapeln schwerer Holz-, Kunststoff- oder Alupaletten fordert Kraft und Konzentration.

Ein durchdachtes Paletten-Management schafft hier Abhilfe: Klar definierte Palettenplätze reduzieren Wegezeiten, vermeiden die Improvisation und entlasten das Personal. Neben der Ergonomie spielt auch die Effizienz eine entscheidende Rolle. Denn jede achtlos abgestellte Palette belegt wertvolle Fläche und erschwert den Materialfluss.

Mit den Palettenmagazinen von Paratus lässt sich die Handhabung von Leerpae-

ten gezielt optimieren. Die Variante Stack Basic dient als einfache Stapelstation, um Paletten sicher aufeinander zu setzen und ordentlich zu lagern – ideal für Bereiche mit moderatem Palettenumschlag. Das automatische Palettenmagazin Stack Lifter (im Bild) geht noch einen Schritt weiter: Es kann einzelne Paletten, die auf Bodenniveau abgestellt werden, automatisch aufnehmen und einstapeln, und andersherum einzelne Paletten auch wieder ausstapeln und absetzen.

Am wirkungsvollsten ist es, Palettenmagazine bereits bei der Lagerplanung mitzudenken. Nachträgliche Lösungen sind oft mit Kompromissen verbunden, etwa bei der Platzierung oder Anbindung an bestehende Abläufe. Wer dagegen frühzeitig plant, nutzt die Flächen optimal, schafft reibungslose Abläufe und sorgt für nachhaltige Ordnung im Lager.



INFO

Bild: Paratus

sw-paratus.com

KI-gestützte Sensorlösung zur Umfeld- und Personenerkennung

Sick stellt mit dem Visionary AI-Assist eine KI-basierte Sensorlösung vor, die Outdoor-Kollisionsschutz und Umfeldüberwachung ermöglicht und um eine Personenerkennung ergänzt. Die Sensorlösung kombiniert die 2D- und 3D-Bildverarbeitung. Sie erkennt zuverlässig Personen und Objekte und bestimmt deren Entfernung zum Sensor. Die integrierte KI sorgt, auch bei schwierigen Bedingungen, für verlässliche Personenerkennung und verhindert Fehlalarme.

Die Sensorlösung Visionary AI-Assist besteht aus zwei Komponenten: der 3D-Stereokamera Visionary-B Two und der Software AI-Assist. Die Kamera dient zur Distanzmessung, Objektdetektion und Umfelderkennung im Innen- und Außenbereich. Die Software AI-Assist verwendet künstliche Intelligenz zur Klassifizierung von Personen. Dadurch können aktuelle Gefahren im Arbeitsbereich einer mobilen Maschine beurteilt und selektive Warnungen ausgegeben werden.

Der Visionary AI-Assist vereint in einem Gerät die Datenerfassung, -verarbeitung und -ausgabe. Es werden weder zusätzliche Sensorhardware noch eine separate Steuerung oder eine Cloudanbindung benötigt. Mittels Stereoskopie erfasst der Visionary AI-Assist zweidimensionale Bilder, aus denen anschließend dreidimensionale Punktwolken generiert werden. Stereokameras eignen sich, auf Grund ihrer mechanischen Beschaffenheit, besonders gut für den Einsatz in rauen Bedingungen. Das Sichtfeld der Kamera lässt sich anpassen: 130° x 105° bis 16 m Reichweite oder mit 90° x 60° bis 37 m Reichweite. Zusätzlich kann der Bereich, in dem Personen oder Objekte detektiert werden, individuell konfiguriert werden. Somit lässt sich das System flexibel an verschiedene Anforderungen anpassen.

Flexible Integration über die Standardschnittstellen

Dank plattformunabhängiger Konfiguration und Visualisierung über einen Webbrowser lässt sich der Visionary AI-Assist flexibel steuern. Zur steuerungstechnischen Anbindung stellt die Systemlösung digitale Ein- und Ausgänge, Ethernet mit Rest API und RTSP Live Video Streaming sowie CAN auf Basis von J1939 zur Verfügung. Damit ermöglicht das System eine flexible Integra-



Um den Anforderungen im Außenbereich zu begegnen, wird auf KI zurückgegriffen

tion in mobile Maschinen für unterschiedlichste Anwendungen.

Der Visionary AI-Assist wurde speziell für mobile Maschinen entwickelt und erfüllt alle wesentlichen Anforderungen, die an Anwendungen im Außenbereich gestellt werden: Spannungsversorgung von 10 bis 57 V DC, Betriebstemperaturen von -40 °C bis +55 °C sowie Schutzarten IP67, IP69 und IPx9K. Die Lösung ist EMV-konform nach EN ISO 14982 (Land- und Forstwirtschaft), EN 13766 (Baumaschinen) und EN 12895 (Flurförderzeuge) und auf Schwing- und Schockfestigkeit geprüft.

Sowohl für die Nachrüstung bestehender mobiler Arbeitsmaschinen als auch für die Erstausstattung eignet sich der Visionary

AI-Assist. Verschiedene Zubehörteile unterstützen in beiden Fällen die Integration in die Fahrzeuge. So ermöglichen durchdachte Montagesets – optional mit Schwingungsdämpfung – eine dauerhaft stabile Montage am Fahrzeug. Strom- und Ethernet-Leitungen sorgen für die notwendige Spannungsversorgung und Konnektivität. Eine Schutzhülle schützt vor den Witterungseinflüssen wie Regen, Staub oder Sonnenlicht.

INFO

Bild: Sick

www.sick.com

Bobcat rüstet über 30.000 Geräte europaweit mit Telematik aus

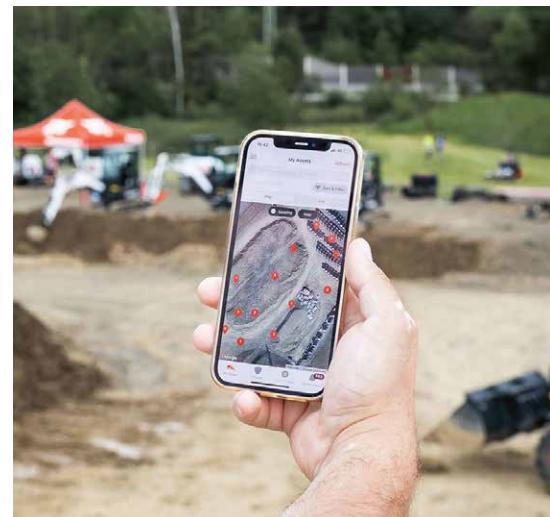
Mehr Kontrolle für Eigentümer und Betreiber bietet die Telematikplattform Machine IQ. Das 2019 eingeführte System ermöglicht Kunden und Händlern, neben dem Zugriff auf zentrale Maschinendaten, auch die proaktive Wartung und Maschinenverfolgung.

Bei mehr als 30.000 verkauften Fahrzeugen kommt Machine IQ bereits zum Einsatz. Es wird entweder direkt ab Werk oder als Nachrüstsatz über autorisierte Bobcat-Händler installiert und verbindet unterstützte Bobcat-Maschinen mit der Cloud. Auf diese Weise erhalten Nutzer jederzeit Zugriff auf wichtige Informationen – und können schneller reagieren, Risiken minimieren und ihre Maschinen noch effizienter einsetzen. Zum serienmäßigen Funktionsumfang gehören unter anderem die Wartungsverfolgung sowie die Gruppierung von Maschinen. Dieses Basispaket ist in den ersten zwei Jahren kostenlos nutzbar. Das optionale Premium-Paket bietet erweiterte Funktionen wie Geofencing, detaillierte Auslastungsberichte, eine Fehlercode-Historie sowie individuell konfigurierbare Benachrichtigungen. Ebenfalls enthalten ist die Möglichkeit, bestimmte Maschinen – darunter Kompakt- und Raupenlader, Minibagger, Kompaktradlader sowie seit kurzem auch Teleskopen und Teleskopladern – aus der Ferne zu starten oder abzuschalten.

Ob bei der Ortung und Wiederbeschaffung von Maschinen oder beim Einrichten von Geofences und zeitbasierten Warnmeldungen bei unvorhergesehenen Bewegungen – Betreiber und Flottenmanager setzen Machine IQ gezielt ein, um die Sicherheit zu erhöhen und ihre Projekte planmäßig umzusetzen. Darüber hinaus ermöglicht die kontinuierliche Überwachung von Kraftstoffverbrauch und Maschinenleistung eine datenbasierte Entscheidungsfindung, die zur Steigerung der Produktivität und zur Reduzierung von Ausfallzeiten beiträgt. Dank nahezu in Echtzeit übermittelter Fehlercodes können Händler frühzeitig eingreifen, um kleinere Probleme zu beheben, bevor sie zu größeren Reparaturen führen.

- Machine IQ liefert nahezu in Echtzeit Einblicke in Standort, Auslastung, Kraftstoffverbrauch und Wartung

Bobcat hat die Telematikplattform Machine IQ um eine neue Funktion erweitert: Die Fernaktivierung und -deaktivierung des Motors ist ab sofort auch für Teleskopen verfügbar. Über das Owner Portal oder die Machine IQ Mobile App können Nutzer den Motor ihrer Maschine nun bequem aus der Ferne starten oder abschalten. Diese Funktion bietet nicht nur zusätzlichen Komfort, sondern erhöht auch die Sicherheit: Mit nur wenigen Klicks lässt sich die Maschine bei Bedarf stilllegen – etwa zur Diebstahlprävention oder zur schnelleren Wiederbeschaffung im Ernstfall.



INFO

Bild: Bobcat

www.bobcat.com

INNOVATION - KONSTRUKTION - PRODUKTION ...seit fast 60 Jahren			
Stapler-Anbaugeräte			

BAUER GmbH
Eichendorffstr. 62, 46354 Südlahn, Tel.: +49 2862 709-0, Fax: -156
info@bauer-suedlohn.com, www.bauer-suedlohn.com

...made by
BAUER
SÜDLAHN

Datalogic stärkt Partnerschaft mit StayLinked

Datalogic, ein weltweit führendes Unternehmen in den Bereichen automatische Datenerfassung und industrielle Automatisierung, gibt die Ausweitung seiner strategischen Partnerschaft mit StayLinked bekannt. StayLinked ist ein anerkannter Technologieführer für moderne Terminal-Emulationslösungen. Diese verstärkte Zusammenarbeit spiegelt das anhaltende Engagement von Datalogic wider, integrierte, leistungsstarke Lösungen anzubieten, die das Benutzererlebnis optimieren und den Erfolg der Kunden beschleunigen.

Ab sofort werden alle Skorpio X5-Modelle mit Pistolengriff mit vorinstalliertem und einsatzbereitem StayLinked SmartTE ausgeliefert – ohne zusätzliche Kosten. Diese Integration bietet Kunden sofortigen Zugriff auf eine moderne, sichere und leis-

tungsstarke Terminal-Emulationsumgebung und verstärkt die Robustheit und Zuverlässigkeit des Skorpio X5.

SmartTE ermöglicht eine erweiterte Terminal-Emulation mit folgenden Funktionen:

- Sitzungspersistenz zur Vermeidung von Verbindungsabbrüchen
- Nahtloses WLAN-Roaming für ununterbrochene Produktivität
- Touch-optimierte Benutzeroberfläche für intuitive Benutzererfahrungen
- Sicherheit auf Unternehmensniveau, ohne erforderliche Änderungen an den Backend-Systemen

Mit dieser neuen Vereinbarung unterstreicht Datalogic seine Strategie, zukunftsfähige mobile Computerlösungen anzubieten.



INFO

Bild: Datalogic

www.datalogic.com

Staplerleitsystem koordiniert finnisches Holzlager

Die erfolgreiche Implementierung ihres Staplerleit- und Lagerverwaltungssystems OneBaseMFT konnte ABF, der Warehouse-Management-Profi, in der europäischen Holzbranche verzeichnen: Die Pfeifer Group setzt künftig an ihren fünf holzverarbeitenden Pölkky-Oy-Standorten in Finnland auf ABF-Technologie im Schnittholz-paketlager.

Das innovative Staplerleit- und Lagerverwaltungssystem wird nahtlos an SAP EWM angebunden und steuert künftig die Materialbewegungen der Bodenfahrzeuge in Echtzeit. Die Lösung basiert auf der neuen herstellereigenen Webplattform LumenUI und soll bis Mitte 2026 produktiv gehen. Auch die Planung der Trockenkammern in den Sägewerken wird übernommen. Mit dieser strategischen Entscheidung unterstreicht die Pfeifer Group das Vertrauen in

die österreichischen Experten als den gefragten Full-Service-Partner der Holzindustrie. Staplerleitsysteme, die Materialflüsse auf die nächste Stufe heben, sind der Schlüssel zu mehr Effizienz. Unnötige Materialsuche, aufwändige Barcode-Scans und unkoordinierte Staplerbewegungen kosten wertvolle Zeit, Produktivität und Geld. Dies alles sind vermeidbare Verzöge- rungen.

Eine mögliche Antwort darauf ist also das ABF 3D-Staplerleitsystem. Es stellt sicher, dass jede Materialbewegung im Lager in Echtzeit und mit maximaler Präzision erfasst wird und alle Staplervorgänge vollständig optimiert werden. Nie wieder nach Material suchen – jeder Transport ist präzise und zielgenau. OneBaseMFT ermöglicht durchgängige Lagerverwaltung, optimierte Materialflüsse mit intelligenter Staplerdisposition, zentimetergenaue Materialverfolgung per LiDAR-basiertem RTLS, 3D-Lageransicht in Echtzeit sowie die vollständige Integration von Flurförderzeugen und Produktions-In-/Outbound-Prozessen.



INFO

Bild: ABF

www.abf.at

Diese Themen erwarten Sie in der nächsten STAPLERWORLD im März 2026:

Special LogiMAT 2026

Fachinformationen zu Trends und Entwicklungen in der Intralogistik für den Besuch in Stuttgart

Brancheninterviews

Ausgewählte Stimmen zur Lage der Intralogistik geben Impulse für die LogiMAT 2026

Frontstapler

E-Stapler in drei und vierrädriger Ausführung von 1 bis 8 t

Diese Themen erwarten Sie in der nächsten FTS/AMR-FACTS im März 2026:

Special LogiMAT 2026

Fachinformationen zu Trends und Entwicklungen bei FTS/AMR für den Besuch in Stuttgart

Brancheninterviews

Ausgewählte Stimmen zur Lage der FTS/AMR-Branche geben Impulse für die LogiMAT 2026

FTS-Lösungen

Lösungen auf FFZ-Basis und Schwerlast-FTS

TERMIN

Redaktionsschluss: 06.02.2026

Anzeigenschluss print: 20.02.2026

Erscheinungstermin: 10.03.2026

IMPRESSUM

Verlag

DVS Media GmbH
Aachener Straße 172 · 40223 Düsseldorf · Tel. +49 211 1591-0
Geschäftsführung: Dirk Sieben

Beirat

Oliver Bachmann

Redaktionsleitung

Lucas Möllers (V.i.S.d.P.) · Tel. +49 211 1591-283
lucas.moellers@dvs-media.info

Redaktion

Andreas Breidscheid · andreas.breidscheid@dvs-media.info
Birgit Vetter · birgit.vetter@dvs-media.info
Christian Thieme · christian.thieme@dvs-media.info

Anzeigen

Markus Winterhalter (verantwortlich)
Tel. +49 211 1591-142 · markus.winterhalter@dvs-media.info
Samira El Allaoui
Tel. +49 6139 293442 · Mobil +49 176 45709126
samira.elallaoui@dvs-media.info
Britta Wingartz
Tel. +49 211 1591-155 · britta.wingartz@dvs-media.info
Gültig ist zurzeit die Preisliste Nr. 23 vom 1. Januar 2025.

Vertrieb:

Leser-Service DVS Media GmbH
Telefon: +49 211 1591-162 · vertrieb@dvs-media.info

Produktion:

Mike Reschke (Leitung) · mike.reschke@dvs-media.info
Julia Bobe (Layout) · julia.bobe@dvs-media.info

Druck:

D+L Printpartner, Bocholt
„STAPLERWORLD“ und „FTS/AMR-FACTS“ werden auf chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.

Bezugsbedingungen:

„STAPLERWORLD“ erscheint sechs Mal im Jahr. Im Abonnement kann „STAPLERWORLD“ durch den Buchhandel oder direkt beim Verlag bezogen werden. Einzelheft 20,00 € inkl. MwSt., zzgl. Versandkosten; jährliche Bezugskosten Inland: 90,00 €, inkl. Versandkosten und MwSt.; jährliche Bezugskosten Ausland: 120,00 inkl. Versandkosten, exkl. MwSt.
Für Leistungsminderung durch höhere Gewalt und andere vom Verlag nicht verschuldete Umstände (z. B. Streik) können keine Entschädigungsansprüche von Abonnenten und/oder Inserenten geltend gemacht werden.

Urheber- und Verlagsrecht:

„STAPLERWORLD“ und „FTS/AMR-FACTS“ sowie alle in dieser Zeitschrift enthaltenen Beiträge, Bilder und Tabellen sind urheberrechtlich geschützt. Mit Ausnahme der gesetzlich zugelassenen Fälle ist eine Verwertung ohne Einwilligung der DVS Media GmbH strafbar. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen.

Gender-Hinweis:

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

www.home-of-logistics.de



DAS VOLLELEKTR



ISCHE ZEITALTER